

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich m 9 u 5
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

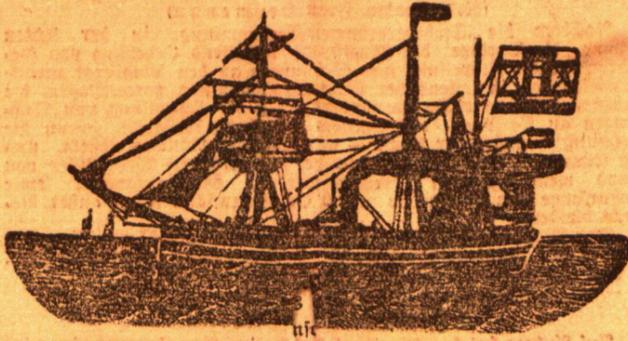
Vierteljährlicher Abonnementspreis
Pränumerando 16 M. 50 Pf., mit Voreinzahlung 18 M.

Auswärtige
Abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
18 M. pro Quartal bei freier Zustellung.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne
Spaltweite von 10 Zeilen mit 1 M. berechnet
orn Nicht-Abonnenten und Auswärtigen mit 1 M. berechnet
Werbekosten für die Zeile 2,75 M., Auswärtige 3,50 M. die Zeile
Stwaiger Rabatt kann im Kontraktfall, bei Einzahlung des
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen, für die folgende Nummer bestimmt
sind, müssen bis vorm. 10 Uhr ausliefern.
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für
Richtigkeit.
Belag-Exemplare kosten 30 Pf.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Fernsprechnummern: 26 und 28.

Memel, Donnerstag, den 31. März 1921

73. Jahrgang

Entspannung der Lage in Deutschland

Das Generalkommando der Kommunisten überrumpelt — Die erfolglose Generalkriegsparole
Verlustreiche Kämpfe bei Weissenfels und in Westdeutschland

M. Berlin, 30. März. (Priv.-Tel.)

heute mittag war eine weitere Entspannung der
Lage eingetreten und zwar nicht nur in Mitteldeutschland, sondern
in Rheinland und in Westfalen. Die Belegschaften auf den
des rheinischen Industriegebietes führen heute
ständig überall an. Außer auf einigen linksrheinischen
Anlagen, wo die Belegschaften stark mit kommunistischen Ele-
menten durchsetzt sind. Die Versuche der Kommunisten, einen Gene-
ralstreik hervorzurufen, sind demnach vollkommen gescheitert.
Nur unternehmen kommunistische Elemente nichts gegen
den Bahnbauunterführung auf der Strecke Erfurt-Kassel
in der Steigerstraße und der Gustav-Freytag-Straße einen
Angriff. Der angerichtete Schaden ist nur geringfügig,
während die Sprengstoffe langsam. Als Täter kommen
achtzehnjährige Burschen in Betracht, die bereits
verurteilt sind. Sie gehören der kommunistischen Partei an. — Die
Lage des Oberpräsidiums in Magdeburg sagt in einem
Bericht: In Querfurt treiben sich Banden herum. Unruhen sind
eingetreten. In Mansfeld herrscht Ruhe. In Weissenfels ist
Generalstreik proklamiert worden, jedoch ohne Erfolg. In
Borna ist ein geringer Teil der Bergarbeiter aus drei
in den Streik getreten. — In der Provinz Sachsen
ist in der Gegend von Magdeburg ein Streik ausgebrochen. In
erfeld sind zwei Bataillone Reichswehr eingetroffen.
In der Gegend von Magdeburg wurde durch die die kom-
munistischen Pläne niedergehalten wurden. Nach den amtlichen
Angaben sind in Jümmendorf in einer gemischten Fabrik von
kommunistischen Banden für 960 000 Mark Platinlegierung geraubt
worden, zu überrumpeln. Zwei Kommunisten, die dort ein-
gewandert waren, wurden bei einem Fluchtversuch erschossen. Man
vermutet, in denen die Eisenbahnen und Fabriken ein-
genommen waren. Man beschlagnahmte ferner mehrere Anweisungen
in der Gegend von Magdeburg. Die Technische Hochschule
in Magdeburg wurde eingesezt werden, ein Beweis dafür, daß die Polizeikräfte
nicht ausreichen, um für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung
zu sorgen. Auch in Berlin herrscht im allgemeinen Ruhe. In
der Gegend der U. S. G. in der Brunnenstraße fand heute vormittag
ein Kampf statt. 10 000 Mann starken Belegschaft eine Abstim-
mung statt, 1500 Stimmen für den Streik ergab. Trotzdem verfuhr
die Reichswehr, die Arbeiter zur Einstellung der Arbeit zu zwingen,
da die Belegschaft kurzen Prozeß machte und die Inhabere
des Betriebes hinauswarf. Sonst wird in den ver-
bleibenden Betrieben fast allgemein gearbeitet, doch bleibt die
Lage alarmierend. Die Aufhebungsbewegung wird weiter auf-
gehalten. Bisher sind etwa 200 Personen festge-
nommen worden, die schon in den nächsten Tagen von den außer-
ordentlichen Gerichten abgeurteilt werden sollen. Alle diejenigen
Arbeiter, die in Betrieben eingedrungen sind und Sabotageakte ver-
übt haben, werden wegen Landfriedensbruchs, die Verteiler der
Flugblätter, in denen zum Sturz der Regierung und
zur Bewaffnung Aufforderung wird, wegen Hochverrats ab-
geurteilt werden.

Tätigkeitsbereich der außerordentlichen Gerichte

M. Berlin, 30. März. (Priv.-Tel.) Die gestern angekündigte
Entscheidung des Reichspräsidenten über die Bildung außer-
ordentlicher Gerichte zur Aburteilung der schweren Auf-
ständischen und Verbrechen sieht solche Gerichte nicht nur für die
Lage des Ausnahmezustandes vor, sondern läßt auch zu, daß nach
der Bestimmung des Reichspräsidenten außerordent-
liche Gerichte auch an anderen Orten gebildet werden, wo
es strafbare Handlungen begangen worden sind, die mit der
Verfassungsbewegung zusammenhängen.

Beratung des Reichskabinetts über die Lage

M. Berlin, 29. März. (Tel.) Die Lage in mitteldeutschen
Ländern und im übrigen Deutschland ist heute in einer
ruhigen Sitzung des Reichskabinetts und des preu-
sischen Kabinetts unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten
auf Grund der erstatteten Berichte erörtert worden. Die
Lage in Mitteldeutschland wurde durch die Schutzpolizei stark
beruhigt durchgeführt. Das Militär bleibt verfügbare,
seinen etwa notwendig werdenden Einsatz wird nach der
Entwicklung der Lage entschieden werden.

Die Generalkriegsparole wirkungslos geblieben

M. Berlin, 30. März. (Tel.) Wie die „Voss. Ztg.“ sagt, hat der
heute Tag die Entscheidung für den Misserfolg der kom-
munistischen Aufstände gebracht, da die Generalkriegsparole
wie wirkungslos geblieben ist. Sowohl in Berlin, als
in westdeutschen Industriegebiet und auch in Mitteldeutschland
die übergroße Mehrheit der Arbeiter sich gegen den Streik
ausgesprochen. Zu blutigen Zusammenstößen ist es in
Deutschland in Schwelm und Gevelsberg gekommen.
In Baden kommunistische Banden die Reichsbank und das Postamt
überfallen. Sie erbeuteten insgesamt 550 000 Mark. Eine starke
Schutzpolizei stellte darauf die Bande. Es kam zu einem
Kampf, bei dem die Kommunisten 40 Tote und eine größere Zahl
Verwundeter hatten. In Nettmann wurde nach einem Kampf
auf das Bürgerweiseramt die Reichsbank-Nebenstelle von
den Kommunisten besetzt. Es wurden 650 000 Mark entwendet.

Kommunistische Generalkriegsparole in Königsberg

E. Königsberg, 30. März. (Priv.-Tel.) Die Kommunisten
versuchten gestern verschiedene Versammlungen abzuhalten,
doch wurden sie auf Grund eines Verbots des Wehrkommandos
daran verhindert. Der Abend verlief ruhig, nur in der Nähe
einer Kaserne wurde eine Handgranate geworfen, die jedoch keinen
nennenswerten Schaden anrichtete. Heute morgen ist das Weiter-
erklären der „Roten Fahne des Ostens“ verboten worden
und damit der kommunistischen Sache das stärkste Agitationsmittel
entzogen worden. Als Protest gegen das gestrige erlassene Ver-
sammlungsverbot und die Stilllegung der kommunistischen Zeitung
sind die hiesigen Hausarbeiter heute früh in den Aus-
marsch getreten. Im übrigen aber ist in der Arbeiterschaft wenig
Neigung vorhanden, der kommunistischen Aufforderung zum Gene-
ralstreik Folge zu leisten.

Blutiger Kampf bei Weissenfels

* Weissenfels, 30. März. (Tel.) Bei einem Kampfe mit
der Schutzpolizei hatten die Kommunisten mindestens 50
Tote und viele Verletzte, darunter 25 sehr schwer. Die Weissen-
feller Schutzpolizei hatte nur einen Toten und vier Verletzte.

Mar Hoelz im Geiseltal

* Magdeburg, 30. März. (Tel.) Die Meldestelle beim Ober-
präsidium teilt mit: Nach der Befehung der Deuna-Werke,
die gestern erfolgte, hat sich die Zahl der Gefangenen auf 1200 er-
höht. Das erbeutete Material ist noch nicht gezählt, jedoch sind viele
Gewehre, Maschinengewehre, drei Panautos und ein behelfsmäßiger
Panzerzug erbeutet. Aus den übrigen Kreisen des Regierungs-
bezirks Merseburg liegen Meldungen vor, wonach sich an einzelnen
Stellen die Aufständischen wieder zu kleineren Trupps zusammen-
rotten. Aus den Aufträgen der Gefangenen geht hervor, daß wahr-
scheinlich Mar Hoelz sich im Geiseltal umherdreht. Wie ver-
lautet, soll mittags bei Nieder-Röbblingen ein Auto mit Hoelz und
dessen Adjutanten von der Reichswehr abgefangen und unter Feuer
genommen worden sein. Der Adjutant sei getötet worden, Hoelz
sei entkommen. In Halle herrscht Ruhe, jedoch sind die Elektrizi-
tätswärter- und Gasarbeiter in den Sympathiestreik getreten. Die
Technische Hochschule wurde sofort eingesezt, so daß Beleuchtung und
Kraftlieferung nicht in Frage gestellt ist. Bei Gröbers fand ein
heftiger Zusammenstoß zwischen einer Hundertschaft und
Aufständischen statt. Auf beiden Seiten sind erhebliche Verluste
zu verzeichnen. Bei dem Kampfe soll eine überaus große Anzahl
von Maschinengewehren seitens der Kommunisten verwandt worden
sein. Der Wirtenerwerfer der Polizei sprang nach dem dritten
Schuß. Infolgedessen mußte sie den Angriff auf den Ort einstellen.
Die beiden Offiziere, die den Vorstoß geleitet
hatten, fielen, ferner blieben noch zehn Polizeibeamte im
Maschinengewehrfeuer.

Aufbruchsstimmung auch in Baden

* Karlsruhe, 30. März. (Tel.) Als gestern abend die
Polizei den Marktplatz von kommunistischen Elementen räumen
wollte, wurde sie mit Handgranaten und Revolver-
schüssen empfangen. Aus den Häusern wurde auf sie ge-
schossen. Die Polizei erwiderte das Feuer. Auf Seiten der Demou-
stranten sollen eine Person getötet und fünf verwundet worden sein.
Am späten Abend war die Ruhe wieder hergestellt. Im übrigen
hiesigen Lande ist die Lage ruhig. Nur in Konstanz fand eine
Versammlung von 300 Personen statt, die ohne Störung verlief.

* Karlsruhe, 30. März. (Tel.) Die Presseabteilung der badischen
Regierung teilt mit: Das Ministerium des Innern sah sich auf
Grund verbürgter Nachrichten aus Karlsruhe, Heidelberg und
Mannheim über verbrecherische Absichten der Kommu-
nisten gezwungen, alle Versammlungen unter freiem Himmel, An-
sammlungen, Demonstrationen und ähnliches zu verbieten. In Man-
heim fand ein kommunistischer Umzug statt, den die Polizei zu ver-
hindern suchte. Als aus den Reihen der Kommunisten Schüsse auf
die Schutzmannschaft abgegeben wurden, machte diese von der Waffe
Gebrauch. Es wurden zwei Personen getötet. Nachmittags fünf
Uhr versuchten in Karlsruhe Kommunisten auf dem Marktplatz eine
Kundgebung zu veranstalten. Durch ein starkes Polizeiaufgebot
wurde diese verhindert.

Für eilige Leser

In der deutschen Aufstandsbewegung ist eine weitere Entspannung
der Lage eingetreten.
Die Aufstandsbewegung greift jetzt auch auf Baden über.
Der bekannte Kommunistenführer Mar Hoelz soll sich im Geiseltal
aufhalten.
Der Tätigkeitsbereich der deutschen außerordentlichen Gerichte
wurde erweitert.
Die Kommunisten propagieren in Königsberg den Generalstreik.
Der ehemalige König Karl erschien Ostermontag unerwartet in
Budapest beim Reichsverwesler Horty.
England, Frankreich und Italien verlangten kategorisch die sofortige
Abreise des Kaisers Karl aus Ungarn.

König Karl erscheint unerwartet in Ungarn Seine Enttäuschung über den Empfang

* Wien, 30. März. (Tel.) Am Ostermontag nachmittags er-
schien König Karl unerwartet in Budapest. Sein Erscheinen
erregte in Wien zwar großes Aufsehen, aber keine Beunruhigung.
Die Mehrzahl der Blätter betont, daß der König schlecht beraten
war, als er sich zu dem Schritt entschloß. Wenn Ungarn in der Mehr-
heit auch monarchisch sei und Karl als legitimen König anerkenne,
so hätte seine Rückkehr nur im Einvernehmen mit den Regierungs-
faktoren in Budapest vor sich gehen sollen. Für Oesterreich seien
keine Verwickelungen zu befürchten, da mit der baldigen
Abreise des Königs aus Ungarn bestimmt gerechnet werden könne.
Die Blätter bringen Einzelheiten über die Vorgänge in Budapest.
Danach forderte der König den Reichsverwesler auf, ihm die
Macht zu übergeben, doch erwiderte Horty dem König, daß
Verlangen sei unmöglich. Er, Horty, habe sein Amt von der Nation
erhalten und könne sein Amt nur der Nation wieder zurückgeben.
Er müsse, vor die Wahl zwischen König und Volk gestellt, sich auf
Seiten des Volkes stellen. Der König solle warten, bis das Parla-
ment die Entscheidung getroffen habe. Der König war durch die
Mitteilungen äußerst erschüttert und soll seine tiefe Ent-
täuschung ausgedrückt haben, da er einen kürzlichen
Empfang in Ungarn erwartete. Zusammenhängend mit dem Er-
scheinen des Königs verfügte, den Blättern zufolge, die Regierung
die Verhaftung des legitimistisch gesinnten ehemaligen Innen-
ministers Beniczky und des Präsidenten des Vereins des erwachenden
Ungarn Smrecsanyi. Auch der ehemalige Stadtkommandant
von Budapest Lukatsch soll verhaftet worden sein.

Dazu erfährt die Wiener „Politische Korrespondenz“: Der
frühere König war Sonnabend abend in Stein am Anger
eingetroffen und bet dem dortigen Bischof abgestiegen. Minister-
präsident Graf Telecki wurde nach Stein am Anger berufen. So-
wohl er wie Oberst Lehar haben dem früheren König von der Durch-
führung seiner Wünsche abgeraten. Trotzdem fuhr der König Son-
ntag früh mit einem Kraftwagen nach Budapest. Der Reichsverwesler
von Horty war vollkommen unvorbereitet. Nach einer langen Be-
sprechung veranlaßte er den König zur Rückreise nach der Schweiz.
Der König fuhr mit dem Ministerpräsidenten am Sonntag abend
von Budapest ab. Er entschloß sich aber während der Fahrt, im
Lande zu bleiben und soll sich gegenwärtig in Stein am
Anger befinden. Wie der „Pol. Korr.“ von unterrichteter Seite
mitgeteilt wird, traf die Regierung der Republik Oesterreich alle
Vorkehrungen, um Rückwirkungen dieser Vorgänge auf Oesterreich
zu verhindern.

Die Entente verlangt sofortige Abreise

* Wien, 30. März. (Priv.-Tel.) England, Frankreich und
Italien haben einen gemeinsamen Schritt durch ihre Ver-
treter in Budapest bei der ungarischen Regierung unternommen und
kategorisch die sofortige Abreise des Kaisers Karl aus
Ungarn verlangt. Gleichzeitig hatten die Kabinette der drei Groß-
mächte sich darüber ins Einvernehmen gefestigt, daß sie eine gemein-
same Note bei jenen Nachbarstaaten, deren Gebiet Kaiser Karl
bei seiner Rückkehr passieren müßte, unterbreiten, um die Regierungen
zu veranlassen, dem Kaiser freie Durchfahrt zu gewähren.
Die veranlaßt, verweigert die Schweiz, bei deren Regierung sich
Kaiser Karl gemeldet hat, dem Kaiser die Rückkehr und hat den
Schweizer Behörden Mitteilung gemacht, daß sie die Rückkehr wegen
Verletzung des Asylrechts verweigern. Er dürfte in diesem
Falle nach Spanien reisen, wohin ihm seine Familie folgen wird.

* Wien, 30. März. (Tel.) In der gestern abgehaltenen Konferenz
faßte den Blättern zufolge die Partei der kleinen Landwirte in
Budapest den Entschluß, eine energische Aktion gegen die
Rückkehr Kaiser Karls nach Ungarn einzuleiten und in
schärfster Opposition gegen die Regierung Telecki, der man Kenntnis
des Vorhabens zur Last legt, zu treten. Im Wiener politischen Kreise
ist man der Ansicht, daß der Kaiser auf dem Wege über Tirol und die
nördlichen Gebiete Oesterreichs nach Ungarn zurückgeführt sei und
unter falschem Namen den Uebertritt auf ungarisches Gebiet ermö-
gliche. Die „Neue Freie Presse“ will wissen, daß der Kaiser auf
Ansuchen der ungarischen Regierung unter dem Schutze Erdaniens
aus Ungarn abgereist sei und sich auf dem Wege nach Spanien be-
finde. Anders Blättern zufolge soll er dem Reichsverwesler wieder-
holt erklärt haben, daß er lieber sterben werde, als Ungarn ver-
lasse. Nach der Ankunft aus Budapest in Stein am Anger nahm der
Kaiser im Palast des Bischofs Aufenthalt, der von Gendarmen be-
wacht wird. Die Garnison von Stein am Anger soll dem Kaiser den
Trennungsgeld erhalten haben. Einer hiesigen Korrespondenz zufolge
wird jenseits Laibach und Prag für die nächsten Tage ein poli-
tischer Schritt in Budapest erwartet, um die dortige Regierung
zu veranlassen, daß der Kaiser, falls es noch nicht geschehen sein sollte,
den ungarischen Boden sofort verlasse.

Vivianis Mission in Amerika

* London, 29. März. „Reuter“ meldet aus New York:
Viviani ist in den Vereinigten Staaten eingetroffen. Die
„Morningpost“ meldet aus Washington über die Mission
Vivianis: Harding empfangt Viviani am Mittwoch. Viviani
werde einen Plan, den die französische Regierung ausgearbeitet habe,
um die Vereinigten Staaten zur Ratifikation des Ver-
sailles Vertrages und zum Beitritt zum Völkerbund
zu bewegen, vorbringen. Harding werde jeden Vorschlag aufmerk-
sam und sympathisch anhören, es sei aber zweifelhaft, ob der Präsi-
dent irgendwelche Zusicherungen geben werde. Bisher sei eine en-
scheidende auswärtige Politik Amerikas noch nicht ausgearbeitet worden.

Russische Lokomotivenbestellungen im Auslande

Moskau, 30. März. (Priv.-Tel.) Die Sowjetregierung hat im Auslande folgende Bestellungen gemacht: Schweden 1000 Lokomotiven, Deutschland 100 Lokomotiven. Mit England wurde ein Vertrag für die Reparatur von 1800 Lokomotiven abgeschlossen. Auf Grund von Statistiken des Verkehrsministeriums sind durch den russischen Bürgerkrieg zerstört worden: 27 000 Brücken, 84 Reparaturwerkstätten, 480 Wasserbehälter, 85 000 Wert Telegraphen- und Telefonleitungen, 10 800 Telefone und 4300 Telegraphenapparate.

Anleben der Handelsbeziehungen zu Rußland

Stockholm, 30. März. (Priv.-Tel.) In Stockholm ist ein neuer Bund gegründet worden, dem die Pflege der Handelsbeziehungen obliegt und dem sieben der größten dänischen Ausfuhrunternehmen angehören. Der Bund umfasst ein Gesamtkapital von einer Milliarde Kronen und soll als Verkaufsförderungsorganisation dienen. Der Zweck des Bundes ist, seinen Mitgliedern beim Abschluß von Verträgen durch seine in Rußland wohnenden Vertreter behilflich zu sein. Drei der größten Banken Schwedens sind an der Bildung des Bundes interessiert.

Argentinien erkennt Litauen de jure an

Rosario, 29. März. (Tel.) (Lit. Tel. No.) Die Regierung der argentinischen Republik hat die Republik Litauen de jure anerkannt.

Die Kemalistengeneration verläßt Angora

London, 29. März. (Tel.) Nach einer „Reuter“-Meldung aus Athen soll die kemalistische Regierung Angora verlassen und sich nach Sivas begeben haben.

Gegen die Beteiligung Deutscher beim französischen Wiederaufbau

Paris, 30. März. (Tel.) Nach einer „Havas“-Meldung aus Lille sprach der „Bund der korporativen Vereinigungen für den Wiederaufbau des Nordens“ sich gegen die Teilnahme deutscher Arbeitskräfte aus, da für die schnelle Wiederherstellung der Departements französische und im Notfall alleierte Arbeitskräfte vollauf ausreichen.

Die Königsberger Lohnarbeitsfrage

Königsberg, 29. März. Wie mitgeteilt wird, haben die Königsberger Gewerkschaften in der Lohnarbeitsfrage den Schlichtungsausschuß anerkannt. Die Beratungen sollen bereits zum 31. März angehebt sein.

Eine Note der interalliierten Militärkontrollkommission an Deutschland

Berlin, 30. März. (Tel.) Die interalliierte Militärkontrollkommission richtete am 18. März an die Friedensabteilung des Auswärtigen Amtes folgende Note: In der Pariser Note vom 29. Januar wurde der deutschen Regierung der 28. Februar als Termin für die Ausführung gewisser militärischer Bestimmungen zugewiesen. Aus den Meldungen der Kontrollorgane ist nun folgendes festzustellen: Die Auslieferung der über die zugewiesene Menge hinaus vorhandenen Waffen ist noch nicht vollständig, insbesondere ist in der planmäßigen Zahl an Maschinengewehren noch die gleiche Zahl Maschinengewehre zu Lebungswecken vorhanden. Es existiert eine große Menge auseinandergelegener Waffen unter der Bezeichnung als Ersatzteile, deren Gesamtwert von der deutschen Regierung selbst auf über eine Milliarde Mark geschätzt ist. Andererseits wurden verbotene Waffen, Maschinenpistolen, lange Pistolen und Granatenwerfer nicht ausgeliefert.

Die Aufhebung der Vorschulen in Preußen

Auf Anordnung des preussischen Unterrichtsministeriums werden nunmehr die unteren Vorschulklassen an allen staatlichen und städtischen höheren Lehranstalten für die männliche und weibliche Jugend mit dem jetzt abgelaufenen Schuljahr geschlossen. Der weitere Abbau dieser Vorschulen muß bis Herbst 1924 beendet sein. Der Abbau von Vorschulklassen an privaten Lehranstalten (Gymnasien) kann in besonders begründeten Fällen noch aufgeschoben werden, in dessen muß der Abbau bis Ostern 1925 durchgeführt sein.

Kurze Nachricht

Die Beschränkungen für den Bezug von Brennstoffen in Deutschland sind aufgehoben und das bisherige Bezugsmarkensystem fortgesetzt.

Neues vom Tage

Der Lebensgang eines Bürgermeisters

Am 27. März wurde der Stadtvorordnetenversammlung mit 22 von 27 Stimmen der Ingenieur Dr. Wetterkopf-Wünchen gewählt. Bei seiner Vorstellung machte der Gewählte folgende interessante Angaben über seinen Lebenslauf: Er ist 36 Jahre alt, gebürtig aus Wolfenbüttel. Nach dem Besuch der Volksschule trat er in die Lehre als Maschinen Schlosser, arbeitete als Geselle und trat dann bei der Marine als Seizer ein, wo er sich bis zum Torpedotechniker emporarbeitete. Während dieser Zeit brachte er es zum Abiturium, um dann neben seiner militärischen Laufbahn Jura zu studieren und den Doktor juris zu machen.

Edward L. Compton

In Lubing am Starnberger See ist der bekannte Landschaftsmaler Edward L. Compton, 72 Jahre alt, gestorben. Er war gleichbedeutend als alpiner Landschaftsmaler, wie als Hochtourist. In einem Dreieck bei London geboren, verbrachte er mehr als fünfzig Jahre seines Lebens in Bayern, das ihm, wie die ganze bayerisch-österreichische Alpenwelt zur zweiten Heimat geworden war. Im Herbst 1914 kehrte er aus der Schweiz nach Deutschland zurück, wo alle seine Kinder geboren waren. Im darauffolgenden Jahre wurde der große Alpenkrieger von der österreichischen Heeresleitung als Kriegsmaler an die Tiroler und Kärntner Front berufen. Das bayerische Generalkommando verweigerte aber seine Zustimmung, was in der großen Zahl seiner Bewunderer und Freunde nicht wenig Aufsehen hervorrief, denn Compton war trotz seiner englischen Abstammung so bodenständig gewesen, wie nur irgendein deutscher Maler in München.

Mkohol aus Petroleumgasen

Die Standard Oil Company of New Jersey hat, wie der „Chemisch-Technischen Wochenschrift“ aus New York berichtet wird, in ihren Raffinerien mit der Herstellung eines neuen Produkts begonnen, das als „Petronol“ bekannt ist und als Brennstoff in den Gummis, Kautschuk und Paraffinbrennstoffen Verwendung finden soll. Das Produkt wird aus einem neuen Alkohol gewonnen, der in den Gasen enthalten ist, welche sich bei dem Katalysator des Raffinerien von Rohöl entwickeln. Dieser Alkohol führt in der Chemie den Namen „No-Propylalkohol“ und ist den Chemikern nicht neu, wurde bisher aber nur in kleinen Mengen zum Beispiel als Lösungsmittel hergestellt. Diese Gase wurden früher als Brennmaterial für feststehende Maschinen in den Anlagen der Gesellschaft benutzt. Jetzt hat Carl Otto ein Verfahren erfinden und patentieren lassen, durch welches Petroleum in den Gasen rasch in Alkohol umgewandelt werden kann; die Standard Oil Company hat das Patent gekauft. Die Gase aus den Drucktorten werden durch Schwefelsäure hindurchgeführt, die das Propylen aufnimmt. Die Mischung wird dann mit Wasser gewaschen, das die Schwefelsäure entfernt.

Das Wichtigste Promylen wird dann raffiniert und das neue „Petronol“ daraus gewonnen.

10 Personen in Chicago durch eine Explosion getötet

London, 30. März. (Priv.-Tel.) „Daily Mail“ meldet: Am Dienstag vormittag ist in Chicago eine Bombe explodiert, 10 Personen wurden getötet, 24 Polizisten verwundet.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

am 24. März 1921, nachmittags 4 Uhr
(Schluß des Berichtes aus der letzten Nummer)
Gebührenordnung für das Wohnungsamt
(Ref.: Stadtv. Frau Hermenau)

Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung in der letzten Sitzung die Vorlage des Magistrats betreffend Erhebung von Gebühren für die Zumeisung von Wohnungen an den Magistrat zurückverwiesen hat, ist seitens der Wohnungscommission vorgeschlagen, die Gebührenordnung dahin abzuändern, daß die Zumeisung von Wohnungen an Personen mit eigenem Hausstand freibleibt, wenn die Wohnung — außer der Küche — nur aus zwei Räumen besteht, und daß Küchen als Wohnräume nur bei den größeren Wohnungen von 4 und mehr Zimmern gerechnet werden. Mädchenkammer sowie Wohnräume von nicht mehr als 9 qm Bodenfläche sollen außer Betracht bleiben.

Der Magistrat ist diesem Beschluß der Wohnungscommission beigetreten und beantragt Annahme der abgeänderten Gebührenordnung. — Die Versammlung stimmte dem Magistratsbeschlusse zu.

Bewilligung eines Aufschusses an die Bau-Anstalt

(Ref.: Stadtv. Frau Hermenau)

Auf Antrag hat der Magistrat die Freie Bau-Anstalt eine einmalige Beihilfe von 3000 Mk. zur Anschaffung von Gerätschaften und Werkzeugen bewilligt. — Die Vorlage wurde angenommen.

Bewilligung für Erteilung des Religionsunterrichts am Lyzeum
(Ref.: Stadtv. Seyfried)

Der Magistrat hat die Vergütung für die Erteilung des Religionsunterrichts am Lyzeum vom 1. Januar d. J. ab auf 400 Mk. pro Jahresstunde erhöht. — Die Vorlage wurde angenommen.

Krankenkasse für die städtischen Beamten

(Ref.: Stadtv. Kehler)

Der Ortsverband der Gemeindebeamten hat gebeten, für Beamte und Angestellte eine Krankenkasse zu errichten. Dieser Kasse sollen alle städtischen Beamten und Angestellten, letztere soweit sie nicht dem Krankenversicherungsamt unterliegen, bis zu einem bestimmten Dienstverdienst angehören. Beitragsberechtigt sollen auch die im Ruhestand befindlichen Beamten und die Witwen städtischer Beamten, solange sie in Ruhezustand sind und Pension beantragen. Die Beiträge sollen als Beitrag 1/3 Proz., die Stadt 1/3 Proz. der Dienstbezüge zahlen. Der Magistrat hat die Erteilung der Erlaubnis für die Krankenkasse angenommen und die erforderlichen Beiträge bewilligt.

Stadtv. Sillert machte auf Grund seiner Erfahrungen als Vorsitzender der Handwerkerkrankenkasse darauf aufmerksam, daß die bestehenden Krankenkassen infolge der Erhöhung der Beiträge und der nun schwer beizutreibenden erhöhten Beiträge nicht auf Kosten getrieben seien und daß man vielleicht bald dazu kommen werde, eine allgemeine Krankenkasse einzuführen, um an Beamtengehältern zu sparen.

Stadtv. Mahles bemerkte dazu, daß das Problem mit der Reichsversicherungsordnung zusammenhänge und die zur Bearbeitung der Vorlage einzusetzende Kommission nichts angehe.

In die vorgeschlagene Kommission wurden gewählt die Stadtvorordneten Vertisch, Kehler, Pannars und Seyfried. Als Vertreter des Magistrats soll Stadtmann Schmörell hinzugezogen werden.

Einrichtung der Stelle eines Wohnungsinspektors

(Ref.: Stadtv. Bendix)

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm die Vorlage des Magistrats wegen Einrichtung der Stelle eines Wohnungsinspektors in ihrer Sitzung vom 20. Januar 1921 mit dem Zusatz an, den Wohnungsinspektor keinem Departement zu unterstellen und ihm einräumigen, seine Departementangelegenheiten beim Magistrat mit eis ohne Stimme vorzutragen. Der Magistrat ist diesem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung nicht beigetreten, hat vielmehr einstimmig beschlossen, bei seiner Vorlage vom 13. Januar zu beharren. Er beantragt eingehend die Notwendigkeit, daß der Wohnungsinspektor einem Mitglied des Magistrats als Departement unterstellt zu unterstellen ist, und beantragt erneut Annahme seiner Vorlage.

Der Referent schlägt vor, die Vorlage bis nach der Wahl des neuen Stadtrats zurückzustellen.

Stadtv. Levinsohn hat gerade umgekehrt, zuerst den Wohnungsinspektor und dann den Stadtrat zu wählen, da man eher einen tüchtigen Stadtrat finden werde, wenn dieser von vornherein wisse, daß er nicht, wie sein Vorgänger, 1/3 seiner Zeit auf Arbeiten verwenden müssen, die dem Wohnungsinspektor zufallen.

Stadtv. Mahles betonte demgegenüber, daß man gerade die Erfahrungen des neuen Stadtrats bei der Auswahl des Wohnungsinspektors benutzen wolle. — Die Versammlung beschloß Aussetzung der Vorlage.

Nach Erledigung der Tagesordnung wurde noch über einige Vorlagen beraten, deren Dringlichkeit zuvor beschlossen worden war.

Kosten des Gleisanlaufes zum städtischen Schlachthof

(Ref.: Stadtv. Vork. Scharfetter)

Die Kosten des Gleisanlaufes zum städtischen Schlachthof betragen für 1921 voraussichtlich 17 000 Mark, die Dedung dieser Kosten soll von den Interessenten nach der Zahl der ihnen ausgestellten Waggons erfolgen. Da mit einem jährlichen Einkommen von 320 Waggons gerechnet werden kann, hat der Magistrat beschlossen, einen Satz von 60 Mark pro Wagon zu erheben. Am Schlusse des Rechnungsjahres soll geprüft werden, ob eine nachträgliche Herabsetzung dieser Gebühr erfolgen kann. — Der vorgeschlagene Satz wurde genehmigt.

Verpachtung der Fleischverkaufsstände in der städtischen Markthalle
(Ref.: Stadtv. Vork. Scharfetter)

Die Neuauktion der Verkaufsstände in der städtischen Markthalle für die Zeit vom 1. April 1921 bis 31. März 1922 hat für die Fleischverkaufsstände eine Gesamtsumme von 4824 Mk., für die übrigen Verkaufsstände, mit Ausnahme der Fleischstände, von 16 118 Mark ergeben. Magistrat und Grundeigentumsdeputation haben den einzelnen Bietern den Zuschlag erteilt. — Die Versammlung war damit einverstanden.

Vor Eintritt in die Beratung der nächsten Vorlage gab Stadtv. Piera unter Berufung auf die Geschäftsordnung die von uns bereits wiedergegebene Protestklärung zu Protokoll.

Verpachtung der Heringsstände 3, 7, 8 und 10 an Kaufmann Lippert
(Ref.: Stadtv. Vork. Scharfetter)

Der Kaufmann F. Lippert hat in den Vorkriegsjahren in der städtischen Markthalle die Heringsstände 3, 7, 8 und 10 benutzt. Er hat gebeten, ihm dieselben Stände wieder auf 3 Jahre gegen eine Jahresmiete von zusammen 20 Mark zu vermieten. Grundeigentumsdeputation und Magistrat haben zugestimmt.

Stadtv. Vork. Scharfetter bemerkte dazu, daß eine Frau sich über die Verpachtung beunruhigt habe.

Bürgermeister Schüll erklärte darauf, daß genugsam Heringsverkaufsstände vorhanden seien und daß die Beschwerde sich nur dagegen richte, daß den betreffenden die herabgewanderten Stände plötzlich entzogen seien und sie andere beziehen müßten. Die Erziehungsmöglichkeit sei jedem Gewerbetreibenden gegeben worden. Mehrere vereinte den Standpunkt, daß die Verpachtung der Stände sich rentieren, eventuell noch einen Heberlös ergeben müßten. Da von vornherein zu befürchten gewesen sei, daß bei der Verpachtung der Stände keine angemessenen Preise herauskommen würden, habe man das Höchstangebot des Kaufmanns L. dazu benutzt, das Interesse für die Stände zu steigern. Das sei auch tatsächlich so weit gelungen, daß einzelne Gewerbetreibende sich überboten und nachträglich um Ermäßigung ihrer eigenen Gebote gebeten hätten. Die berechtigten Forderungen würden nachgeprüft werden, und wo ein Mißverhältnis zwischen einem Gebot und der Lage des betreffenden Gewerbetreibenden sich herausstellen sollte, werde man entgegenkommen zeigen. Es könne aber nicht gebildet werden, daß eine öffentliche Auktion abgelehnt werde.

Auf die nochmalige Anfrage des Stadtv. Piennis, wie Kaufmann L. dazu komme, der Frau Preußlich den betr. Stand wegzunehmen, antwortete Bürgermeister Schüll, daß Kaufmann L. den Stand mit einem nennenswerten Angebot an sich gebracht habe. Erst als man Frau P. erklärt habe, daß Verhandlungen keinen Zweck haben würden, weil der Zuschlag an den Magistrat schon erteilt worden ist, habe sie gesagt, sie hätte auch 100 Mk. für den Stand geboten.

Frau P. sei auch in ihrer Existenz nicht bedroht, da sie einen anderen Stand erhalte. — Die 4 Stände wurden an Kaufmann L. verpachtet.

Ein Antrag des Vorstandes der Fleischverkäuferinnung um Verabreichung der Mieten für die Fleischverkaufsstände von 50 auf 300 Mk. wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen. Eine Anfrage des Stadtv. Piennis, wann der Magistrat die Mieten auf dem Fischmarkt zu befreien gedenke, unter denen die Handelstenden zu leiden hätten, wurde von Bürgermeister Schüll dahin beantwortet, daß man wegen des Fischereis die Händlerinnen beim besten Willen nicht in gelochenen Räumen unterbringen könne, aus welchem Grunde auch die Angestellte nicht vermeiden sein werde. Wenn die Inhaber der Stände von sich aus geeignete Vorkehrungen treffen wollen, um die Hauptzugluft zu befreien, werde der Magistrat nicht dagegen haben.

In die öffentliche Sitzung schloß sich um 6 Uhr eine geheime, in der u. a. beschlossen wurde, das Schlachthofrestaurant am Herrn Quatted zu verpachten, wenn er eine Pacht von 10 000 Mk. zahlte. Sonst solle Fleischvermeier sich den Zuschlag erhalten, der dieses Höchstgebot gemacht habe.

Letzte Provinzpost

Der Königsberger Muttermörder

Königsberg, 30. März. (Tel.) Der 17jährige Muttermörder Karl Janon ist bereits gestern in Zell verhaftet worden. Seine Mithelfer wurden die Arbeiter Max Sieber und Emil Jesper in Königsberg hinstellt gemacht. Alle drei haben die Ermordung der Frau Janon eingestanden. Die Ermordung wurde von ihnen gemeinsam mit geradezu weiblicher Rohheit ausgeführt. Die Verhafteten zeigen nicht die geringste Reue. Karl Janon forderte nach der Ermordung seiner Mutter seine Mithelfer auf, auch seinen Vater zu morden, was diese jedoch ablehnten. Janon gab bei der Vernehmung an, daß er bereits nach drei Wochen, kurz nachdem er aus der Fürsorgeerziehung entlassen worden war, den Mord geplant habe.

Ueber den Mord berichteten die Königsberger Mütter noch: Der als Mörder unweifelhaft in Frage kommende Sohn Karl der Ermordeten hat erst am 22. März sein sechzigstes Lebensjahr vollendet. Der Mord ist bereits in Fürsorgeerziehung gewesen, an der er vor kurzem erst verurteilt worden war. Während sein Vater in der Altstädter Gasse ein Zigarrengeschäft betrieb, trieb die Ermordete in dem Saule Mittelanger Nr. 28 in einem Laden eine Plätterei, hinter der die Privatwohnung der Eheleute lag, aus der sich ein zweiter Eingang zum Hausflur aus befindet. In der Plätterei war neben der Ermordeten noch eine Plätterin beschäftigt. Während das Verhalten des Sohnes sonst sehr oft zu wünschen übrig gelassen hatte, soll er sich an dem der Mordtat vorangegangenen Sonntag seiner Mutter gegenüber besonders häßlich gezeigt haben. Er beschuldigte sich übrigens nicht dem Saule der Eltern, doch behauptete er leidenschaftlich gern das Lino. Am Sonntagabend gegen 1 Uhr brach er wie sonst häufig seinem Vater das Mittagessen nach dem Zigarrengeschäft, worauf er nach der elterlichen Wohnung zurückkehrte. Um 12 1/2 Uhr war die angestellte Plätterin zum Mittagessen nach Haus gegangen. Zwei Stunden sollte sie fortbleiben, so daß der Mord nach seiner Rückkehr aus der Altstädter Gasse genügt werden konnte, um sein schreckliches Verbrechen in aller Ruhe auszuführen. Nach dem vorliegenden ärztlichen Gutachten muß die Mordtat etwa um 1 1/2 Uhr nachmittags ausgeführt worden sein. Der Mörder hat allem Anschein nach seiner Mutter kurz nach seiner Rückkehr vom Mittagessen in das Schlafzimmer gefolgt. Dort muß er dann die ohnmächtige Frau von hinten eine Schürze um den Hals gelegt und sie mit dieser erdrosselt haben. Wäre die Ermordete nicht durch den Zustand, in dem sie sich befand, geschwächt gewesen, dann hätte das entsetzliche Verbrechen wohl nicht zur Ausführung kommen können, denn Frau Janon war eine recht kräftige Frau während der Mord nur ein kleiner Junge ist. Nach der arztlichen Tat sah der erstarrte Sohn die Leiche seiner Mutter unter das Bett. Sodann führte er in der Wohnung alles zusammen, was er zu brauchen können glaubte. Um nicht von Mutter seiner Mutter gefürchtet zu werden, hatte er an die Gardine der verschlossenen Eingangstür zur Plätterei einen Fettel mit der Aufschrift „Bitte warten ich komme gleich“ angedrückt. Stundenlang saß er an der Wohnungstür lauernd, fertigte er ab, indem er ihnen die Mütter, seine Mutter sei fortgegangen. Der um 2 1/2 Uhr nachmittags nach ihrer Arbeit zurückkehrenden Plätterin erklärte er seine Mutter sei abgerufen worden, am Sonntagabend nachmittags nicht mehr geklärt werden, sie solle am Sonntag wiederkommen.

Erst gegen 11 Uhr abends kehrte der Zigarrenhändler Janon von seiner Wohnung zurück. Da er nur einen Schmepp bei sich führte, die Wohnungstür verschlossen war und ihm auf wiederholtes Rufen nicht geantwortet wurde, so mußte er sich einen Schlüssel beschaffen und sich die Türe öffnen lassen. Da er keine Frau in der ganzen Wohnung nicht fand, so glaubte er, daß sie noch einen nennenswerten Gang habe machen müssen. Als er jedoch nochmals das Schlafzimmer betrat, sah er unter dem Bett Teile eines menschlichen Körpers hervorleuchten. Entsetzt sah er die bereits erstickte Leiche seiner Frau unter dem Bett hervor, worauf er sofort die Polizei von dem beangenehmen Verbrechen benachrichtigte. Die Ermordete ist am 2. April 1882 in Gumbinnen geboren. Sie heiratete mit Vornamen Elisabeth und ist eine geborene Krügerin. Geraubt wurden aus der Wohnung neben etwa 300 Mk. Bargeld und dem Anzug, den der Mörder zu seiner Flucht angezogen hatte, eine Anzahl Kleiderstücke und Schmuckgegenstände. Wie durch weitere Feigen festgestellt wurde, hat sich der jugendliche Muttermörder nicht entblödet, um mit vollbrachter Tat nach dem Nummernplatz zu gehen und dort mit einem Freunde, für den er mit begabte, mehrfach Karussell zu fahren.

Königsberg, 30. März. (Tel.) [Explosion.] Gestern gegen 9 Uhr erfolgte auf dem zwischen den Kaiserinnen gelegenen Kanonensee an der Grazer Allee eine starke Detonation. Zahlreiche Fensterbrüche gingen in Trümmer. Man nimmt an, daß es sich um ein gebliebene Ladung handelt, die mit einer Zündschnur zur Entzündung gebracht worden ist.

Keine Chronik

Wie aus Saittelhorns Bericht wird, machte der Eerste N.-Kaiserin auf dem Wulstsee einen seltenen Fisch. Er erbeutete in einem Zuge 87 Reutner Fische. Am Sonntagabend war der Leiter der Reutnerer Fische die Antkerburger Aktienbörse Kaufmann Hans Vorcheri bei Besichtigungen von Geschäftsbauten zu Fabrikwänden aufgetrieben, als er plötzlich nachgab und er etwa zwei Etagen hoch abwärts den er einen Schädelbruch und andere erhebliche Verletzungen erlitt.

Fürchterlich ausgerichtet wurde in Friedland (Chr.) der Arbeiter Ebert, der mit einer Sprengpatrone spielen wollte. Die Patrone explodierte die Patrone. Dem Manne wurden beide Beine an ein Arm abgerissen. Der Unglückliche stürzte ins Wasser und ertrank.

Am ersten Dinerierabend brach in einer Scheune der der Burggräfin zu Dobna-Schlöbitten gehörigen Gutsverwalter W. R. in bei kalter Feuer aus, das auch auf die anstehenden die Wirtschaftsgelände, darunter zwei Ställe und ein Wohnhaus, übergriff. Sämtliche vier Gebäude wurden zum arabischen Teil mit Ausnahme der Dächer der Flammen. An lebendem Inventar verbrannten 2 Stück Vieh. Der Brand ist durch die Unvorsichtigkeit eines siebenjährigen Jungen, der mit Streichhölzern spielte, ausgebrochen.

In Elbing kam der Monteur Valentin mit einer Defekt der elektrischen Starkstromleitung von 6000 Volt zu nahe. Der Strom wurde abgeleitet und durch den Körper geführt, der auf der linken Seite verbrannte. Der Körper, der noch schwer amete, konnte nur Aussehen des Stromes, das bei einem derartigen Vorfall insofern gefährlicher Einrichtungen in drei Sekunden erfolgt, leicht von der Leitung abgenommen werden. Wiederbelebungsvorläufe waren jedoch erfolglos, da der Sauerstoffapparat zu spät eintraf.

Der Geh. Kommerzienrat Bensch, der von Graudenz 1 200 000 poln. Mark für die Angehörigen seines bisherigen Verbleibens.

Eine Explosion, die die ganze Stadt Elbau erschütterte, ereignete sich am Mittwoch um 10 Uhr morgens im Vorhafen der Kriegshafen. Dort detonierte eine von der Strömung herangebrachte Mine, die eine turmhöhe Wasserfäule in die Luft warf. Die Explosion hat keinen Schaden angerichtet.

Der englische Kreuzer „Corbelia“ und die englischen Minenboote „Bretter“ und „Barwick“ hatten am Mittwoch bei Elbau einen Besuchsbesuch und die Erlaubnis zum Einlaufen in die Bassen nach, die ihnen bereitwillig erteilt wurde. Es war das erste Mal, daß ausländische Kriegsschiffe um die Erlaubnis zum Einlaufen in den Elbauer Hafen nachsuchten.

Gerichtszeitung

Ein unbrauchbarer Schiffsmaschine. Einem Maschinen... er nicht sein soll, hatte der Dampfer „Max“, der in Hamburg...

[Die 50. Ortsgruppe des Deutsch-Litauischen Heimatbundes in Rommelsvite.] Der Kreisverein Memel des Deutsch-Litauischen Heimatbundes hatte, wie uns geschrieben wird, am Dienstag nachmittags eine Volks-

Telegraphische Ausbildungen

Table with columns: Amt, Geld, Brief, and various locations like Amsterdam, Brüssel, London, etc.

*) 7.67% - 7.85
Markkurs im Ausland: Holland 4.54, Zürich 9.15, Kopenhagen 8.99

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 30. März. (Tel.) Im Produktenmarkt blieb die Stimmung bei mangelnder Unter-

*) Vom Berliner Schlachtviehmarkt. Berlin, 30. März. (Privat-Tele.) Infolge der ungelückten politischen Verhältnisse war der Schlachtviehmarkt heute unregelmäßig besetzt.

*) Von den Viehmärkten. Die Zufuhren zu den deutschen Märkten waren infolge der kommenden Hechtereige überall sehr reichlich.

Table with columns: Berlin, 23. 3., Preis, and various livestock categories like Rinder, Schafe, Schweine.

*) Der Preisrückgang am Rindviehmarkt. Wie erhofft die Preise für alle Gattungen Rinder und Felle seit ihrem höchsten Stand im März 1920 zurückgegangen sind, ist aus nachstehender Statistik ersichtlich.

*) Von Lederwaren. Auf den Lederbörsen ist die Situation wieder verändert. Die Käufe sind jetzt nur in Leder für Sommer-

Stadtverordnetenversammlung

am nachmittags im Stadtverordneten-Versammlungs-Saal.

Kokales

Memel, den 31. März 1921.

Neue Postgebührensätze

Von der Landespostdirektion wird uns mitgeteilt, daß die am 1. April im deutschen Reich in Kraft tretenden erhöhten Postgebührensätze mit dem gleichen Tage auch für den Verkehr im Memelgebiet und mit Deutschland gelten.

Table with columns: Briefe mit Wertangabe, Postgebühren, and various postal categories like Briefe, Pakete, etc.

* [Der ostpreussische Dialekt-Regitator F. Erich Peuskat] wird am Freitag, den 1. April, abends 8 Uhr im Schützenhaus einen großen humoristischen Abend veranstalten.

* [Fußballspiele des M. L. B.] Am 2. Osterfeiertage fand in Tilsit das Bezirksspiel zwischen den ersten Mannschaften der Männer-Turnvereine Memel und Tilsit statt.

Standesamt der Stadt Memel vom 30. März 1921

Aufgeboren: Kaufmann Albert Gieschinski von Neidenburg mit Margarete Paula Agathe Manke von hier; Kämerer Gustav Kurrel mit Emma Karaschewitz, beide von Klein Dlegho.

Handel und Schifffahrt Berliner Börse.

Die Börse beharrte auch heute gegenüber der noch nicht ganz wieder gelagerten Anruhrbewegung gleichsam und wurde darin bestärkt durch das Festhalten der von den Unruhrleitern ausgegebenen Parole.

Table with columns: Kurs-Devisenkurs, 29. März, 30. März, and various exchange rates.

Memeler Schiffsnachrichten

Table with columns: Nr., Schiff, Kapitän, Nach, Mit, Beladen von, and shipping details.

Wetterwarte

Wettervorhersage für Donnerstag, den 31. März: Keine erhebliche Witterungsänderung.

Temperaturverläufe in Memel am 30. März: Morgens 6 Uhr: + 5,5 Grad Celsius, 9 Uhr: + 7,0, mittags 12 Uhr: + 7,2

Bei zunächst noch lebhaften bis frischen, später allgemein schwächeren südwestlichen bis südlichen Winden herrichte gestern in unserm Bezirk im Norden trübes Wetter mit Schnee- und Regenfällen.

Table with columns: Beobachtungsort, Wetter, Grad Celsius, Niederschlag mm, and weather observations.

Wetter - Bericht für die Ostseehäfen von Mittwoch, den 30. März, 8 Uhr morgens.

Table with columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen, and weather reports.

Bekanntmachung

Die Wahllisten für die Wahlen zum Kleinhandelsausschuß für den Wahlkreis Memel Stadt und Land liegen ab

Dienstag, d. 29. bis Mittwoch, d. 6. April einschl. zur öffentlichen Einsichtnahme auf dem Büro der Handelskammer zu den üblichen Dienststunden aus.

Einwendungen gegen diese Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Einsichtnahme bei der Handelskammer anzubringen.

Handelskammer Memel.

u. [Als Schöffen] für den Monat April sind folgende Herren vorgelost: zum 2. April Händler Michael Edelmann von hier, Kaufmann Albert Diehle von hier; zum 5. April Seilermeister Hard Blasner von hier, Arbeiter Karl Knopf von hier; zum 7. April Schmied Adolf Kastaun aus Rommelsvite, Stadtrat Hugo Pielich von hier; zum 9. April Katasterassistent Julius Lange von hier, Gutspächter Josef Schwandt aus Wadmanau; zum 12. April Arbeiter Gustav M. Kollert von hier, Uhrmacher Eduard Barthel von hier; zum 14. April Schlossermeister Georg Kufowski von hier, Professor Franz Behrendt von hier; zum 16. April Gutspächter Erich Gerlach aus Clemmshof, Kaufmann Otto Malke von hier; zum 19. April Schlossermeister Johannes Knopf von hier, Katasterassistent Julius Lange von hier; zum 21. April Bandwirt Martin Reigies aus Jurgen, Schuhmachermeister John Gofe von hier; zum 23. April Arbeiter Carl Knopf von hier, Katasterassistent Julius Lange von hier; zum 26. April Schlossermeister Jacob Babis aus Schugins-Stenzel, Bandwirt Martin Reigies aus Jurgen; zum 28. April Schlossermeister Gustav Wermbter von hier, Klempnermeister Gustav P. von hier; zum 30. April Kaufmann Louis Bluhm von hier, Kaufmann Norbert Vorhardt von hier.

Boat- u. Instruktions-Logo
in IV Sonnabend, d. 2. 21,
abends 8 Uhr.

Unsern verehrten Freund
Johann Broscheltis
zu seinem heutigen
Wiederkehr ein
dreimal donnerndes
Ged.

Zwei Freunde.
Unsere Sammlungs für den
Arbeiter Johann Ullmann hat
57 Mk. ergeben. Wir haben
dieser Betrag 11. übergeben
und sagen allen freundlichen
Spendern besten Dank.
Memel, 30. März 1921.

Anzeigen

Stadt. Schauspielhaus
Memel.

Donnerstag: Geschlossen.
Freitag, 7 Uhr: 26. Vor-
stellung im Freitag-
Abonnement. Neu ein-
studiert. Die Braut
von Messina. Dra-
matische Dichtung in
5 Aufzügen von Schiller.
Sonnabend, nachmittag
5 Uhr: Kindervor-
stellung zu halben
Preisen. Max und
Moritz. 7. Bühnen-
freude von Busch.
Sonntag, den 3. April,
abends 7 Uhr: Die
Braut von Messina. Dra-
matische Dichtung in
5 Aufzügen von
Schiller.
Vorverkauf, auch
Sonntag, vormittags
von 11-1 Uhr und nach-
mittags (außer Montag)
von 4-5 Uhr.

Liederfreunde.
Nicht Freitag, sondern
heute 7 1/2 Uhr
letzte Chorprobe
zum Lieder-Abend.

Hausfrauen-Verein.
Sitzung den 1. April,
3 Uhr nachm.:
Kassatorin Neumann.



Kleintierzuchtverein
Memel.

Sonntag, d. 3. April er.,
nachmittags 4 Uhr
Versammlung
im Schützenhause.
Tages-Ordnung
wird in der Versammlung
bekannt gegeben.
Der Vorstand,
Vorstandssitzung eine
Stunde vorher.

Freibank Memel.
Freitag, den 1. April,
8 Uhr vorm.

Verkauf eines kleinen
Bottens Fleisch.

Memel, den 30. März 1921.
Die Schlachthofverwaltung.

Freiw. Auktion!
Donnerstag, den 31. d.
Mts., nachmittags 2 Uhr
Bahnhofsstr. 1, über:
1 Kleiderkoffer, 6 Maha-
gonistühle, 1 Tisch, 1 Bett-
gestell, 2 Küchenschränke,
1 Blumentisch, 1 Teppich,
1 gold. Damenschuh u. div.
N. Wirtschaftssachen.
Johann Becholdt,
Furterstraße 9.

Anfang September v. Js.
wurde mir in Deegeln mein
Sparbuch der Laima Nr. 388
mit Gewalt abgenommen.
Hierdurch erkläre ich das
Sparbuch für ungültig.
Baalshen, d. 25. März 1921.
gez. **Martin Greitschas.**

Damen- u. Kindergarderobe,
Knabenanzüge, sowie Wäsche
wird sauber und billig ange-
fertigt. Zu erfragen
Kirchhofstr. Nr. 13.

Wer gibt Unterricht
in Englisch?

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Wer möchte?
eine Kleinwohnung gegen
Entschädigung abtreten. Off.
u. 613 a. d. Exp. d. Bl.

Nebe Wäsche zum waschen.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Empfehle mich zum
Fensterkitten.

Zu erfragen in d. Exp. d. Bl.

Werkzeuge.
Mein angefordertes Gengit
deckt fremde Stutzen.
Gutsbefestigter Kerszies,
Bretenwalde.

Autovermietung
Telephon 486.

Statt Karten.
Else Millauer, geb. Lohleit,
Theophil Grundmann
Zehlendorf. Verlobte. Memel.

Statt Jeder besonderen Anzeige.
Heute nachmittag entschlief sanft nach
längerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin,
unsere liebe Tochter, Schwiegertochter,
Schwester und Schwägerin,
Frau Anna Berta Pukies,
geb. Kampin,
im Alter von 27 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen in tiefer
Trauer
Ernst Wilhelm Pukies, Hilfszollbeamter,
als Gatte.
Bojoren, den 26. März 1921.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
31. März 1921, nachm. um 3 Uhr, von der evangel.
Kirche in Litausch-Krottingen aus statt.

Blau Diele.
Das glänzende April-Programm
u. a.:
Harry Langen
die originelle Lyze.
Lolly Pradel **Lilly Spanier**
Soubrette. Vortragskünstlerin.
Hermine v. d. Bey
Sängerin.
Diwalumarp Paridusulef
Meisterstück paar de Mode.
Prolongiert:
Balletmeister Max Quaritsch und
Sophie Köster
Am Flügel: **Meyer.** Aufgeber: **H. Langen.**

Die Heilsarmee, Tischlerstr. 1.
Donnerstag, den 31. März und Freitag, den
1. April abends 7 1/2 Uhr spricht
Stabskapitän Schröder
der Leiter der Nordost-Division im obigen Saale.
Es ladet herzlich ein
die Leitung.

Fleischer-Zinnung.
Die Quartalsversammlung
findet Sonnabend, den 2. April, abends 6 Uhr,
im Vereinslokal statt.
Tagesordnung:
Ein- und Ausschreiben der Lehrlinge.
Rechnungslegung für 1920.
Verschiedenes.
Der Vorstand.

Verreise für ca. 5 Wochen.
San.-Rat **Dr. A. Gessner.**

Damenhüte werden sauber umgeformt
Lieferungszeit 8 Tage.
Luise Schmäling, Löhberstraße 14.

Bekanntmachung.
Holzauflisten für das Jahr 1920 sind
in unserem Büro erhältlich.
Handelskammer Memel.

Ab 31. März befindet sich das Büro des
Verbandes der Fabrikarbeiter Silberstr. 4.
Telephon 525.

Zither-Noten für 5- und 6-Akkord-
Zithern in großer
Auswahl
ODEON-MUSIK-HAUS
Stammhaus:
Königsberg i. Pr., Französische Strasse 5.
Filiale Memel, Börsenstrasse 7.
Verlangen Sie gratis Zithernotenliste „N“ vom Stammhaus

Saathafer
hat abgegeben
Motikat, Grudschicken.
Dasselbst stehen 2 dreijährige Stuten 4 Fuß, 11
groß zum Verkauf.

Saathafer
Bestauer (Selbhafer) erfräglich, gereinigt und
trient, im Prima Ware, speziell für leichten auch
nassen Boden geeignet, hat abgegeben
Heitmann, Gfitten b. Kollaten.
Telephon Kollaten 4.

Achtung! Herrenschuhe befohlen 42,50 Damenstühle 32,50
Sandarbeit. **Achtung!** **K. Schulz,** Luisenstraße 3.

Statt Karten.
Die Verlobung meiner einzigen
Tochter **Magdalene** mit dem
prakt. Zahnarzt **Herrn Ewald**
Eugen Buddrus gebe ich
hiermit bekannt.
Bradhering,
Professor.
Memel, den 26. März 1921.
Turnplatz 5.
Meine Verlobung mit Fräulein
Magdalene Bradhering,
einzigen Tochter des Herrn
Professor **Bradhering** u. seiner
verstorbenen Frau Gemahlin
Bertha geb. Westendorff beehre
ich mich ganz ergebenst an-
zuzeigen.
Ewald Eugen Buddrus,
prakt. Zahnarzt.
Kaukehmen, den 26. März 1921.

Kammer - Licht - Spiele
Hente
Ernst Reicher **Stella Harf** **Plumi**
als Stuard Webbs als Eveline ein Hund
in:
George Bully
Der moderne Knigge im Film.
5, 7 1/2 **Beiprogramm** 5, 7 1/2
Vom 1. bis 4. April 1921:
Benefizvorstellung.

Apollo-Urania-
Lichtspiele.
Heute zum letzten Male, ab 4 Uhr
Henny Porten, Emil Jannings
in dem grossen Welterfolg:
Anna Boleyn
Riesen-Prunkfilm.
Monumentales Sittenbild aus dem Hof-
und Liebesleben König Heinrich des VIII.
» **Beiprogramm.** «
Künstler-Konzert.
Erhöhte Preise. Freikarten ungenügend.
Heute zum letzten Male, ab 5 Uhr
Vampire
zweiter Teil Akt 7-11
Die rote Geheimchrift,
Das Gespenst
Detektiv-Sensationen.
Dr. Steffens
seltsamer Fall,
Abenteuer, 5 Akte.
Das Badehörschen, Lustspiel, 2 Akte.

Ia Auto-Benzin
empfiehlt
ex Tankanlage Memel
lose und in eisernen Leihfässern von 180 und 400 Litern
Amerikanische Petroleum-Gesellschaft
m. b. H.
Memel
Telephon 750

Geldlotterie Achtung!
zu Gunsten der Kriegs-
gefangenen-Heimkehr
Saubergewinne: 250.000,
100.000, 50.000 Mk.
Lose zu 6 Mk. (Porto
und Liste 1.35 Mk. extra) er-
hältlich in der Exped. des
„Memeler Dampfboot“
F. W. Siebert.
500 Dachpfannen
(davon 100 gr. Format
und 30 Fischpfannen) zu
verkaufen od. geg. Bretter
einzutauschen
Börsenstr. 31. | Löhberstraße 9-10. | Telephon 653.

Apollo - Voranzeige.
Der grosse Publikumserfolg
Rheinzauber,
Filmsingspiel voll Poesie und
Stimmung
Perlen aus dem Kranze alter Volkslieder,
persönlich von allerersten Kräften gesungen:
Er, der Herrlichste von allen — Ich habe dich wieder,
ich halte dich fest — Sei gegrüßt, du mein schönes
Sorrent — Faustwalzer — Grad aus dem Wirtshaus
— Gute Nacht, mein holdes, süßes Mädchen —
Ständchen (Schubert) — Weserlied — Mattinata
(Leoncavallo) — Letzte Rose — Uebers Jahr —
Mass i denn, muss i denn — Keinen Tropfen im
Becher mehr — Margaretenblümchen — Wohlau!
noch getrunken — Ich weiss nicht, was soll es
bedeuten u. v. a.
Herrliche Rheinlandschaftsbilder.
Demnächst **Apollo.**

Urania-Voranzeige.
der Meister
Harry Piel, der Sensationen,
mit Hedda Vernon und Friedrich Berger
in seinem neuesten Grossfilm:
Der Verächter des Todes
Detektiv-Sensations-Abenteuer.

Carl Peter,
Zigarren-Importeur.
Zweigniederlassung Memel,
Sibauerstr. 35.
Empfehle die besten Marken
Zigarren und Zigaretten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Massary **Persia** **Holl. Banner**
m./M. m./M. m./M.
Stück 10 Fig. Stück 15 Fig. Stück 15 Fig.
K. M. **Imperial** **Remtschma**
m./M. m./Gold m./Gold
Stück 15 Fig. Stück 15 Fig. Stück 15 Fig.
Extrapreis **Serda**
m./Gold m./Gold
Stück 20 Fig. Stück 25 Fig.
alles reiner Tabak.
Günstigste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer

Große Posten Schuh-Waren
in allen Ausführungen sind neu eingetroffen. Die
Preise sind außerordentlich gering. Besichtigung ohne Kauf-
zwang gestattet.
W. Loerges, Theaterplatz.

Hochleistungs-
TORF-
Stechmaschinen
eigene verbesserte
Konstruktion
D. E. F. G.
D. E. G. M.
Höchste
Leistung!
50% Kraft- und
Zeitersparnis!
Umbau und Ver-
besserung veralte-
ter und unbrauch-
barer Stecher.
Torf-
maschinen
jeder Art sofort
lieferbar.
WITT & SVENDSEN
Fabrik, Großhandlung landwirtsch. Maschinen
Königsberg, Pr. Weidendam 29/30
Tel. 6001/6002

Gute Möbel kauft man
preiswert bei **O. C. Rink**
Königsberg i. Pr. am
Thindamm 17. Nicht meiner Aus-
stellung erbeten.

Emaillierung
von Fahrrädern
übernimmt
Otto Zoeko,
Memel. Tel. 730

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 74 des 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Donnerstag, den 31. März 1921

Der Haushaltsplan der Stadt Memel 1921

Von Bürgermeister Schulz

III. Einzelveranschlagte Feuerwehr

Auch diese Verwaltung freist im Rahmen der fortschreitenden Entwicklung. Die fabelhafte Steigerung aller Werte mußte es der Verwaltung zur Pflicht machen, den Ausbau der Feuerwehr zeitgemäß zu gestalten. Eine wesentliche Verbesserung wird erfolgen durch die Umstellung der inzwischen bestellten Motorpumpen. Auch das Personal mußte daher entsprechend organisiert werden. Die Einnahmen betragen 108 200 Mk. gegen 47 500 Mk. des Vorjahres. Wesentliche Mehreinnahmen weisen auf Titel I Beiträge von anderen Verwaltungen, hier besonders von der Steuerverwaltung, für Brückenbesichtigungen 30 000 Mk., statt 6000 Mk. des Vorjahres, bei Titel II für Handwerkerarbeiten 50 000 Mk., gegen 30 000 Mk. des Vorjahres. Die Ausgaben betragen bei Titel I Besoldungen 377 508,50 Mk., gegen 200 000 Mk. Eine wesentliche Erhöhung bei Titel I befindet sich unter Besoldung von 4 Hilfsfeuerwehrlern mit 42 000 Mk., gegen 22 000 Mk. des Vorjahres. Titel VI weist eine Wündererhöhung durch Besoldung der von der Kammererlei bisher zu stellenden Tag- und Nachtdienstleistungen auf. Dagegen sind bei diesem Titel neu eingeleitet 62 000 Mk. für die an die Kammererleiverwaltung zu zahlende Entschädigung für Besoldung von 5 Pferden und Ausschlagspannen. Titel VII trägt der Neuorganisation Rechnung, indem hier neu eingeleitet ist für die Verwaltung und Führung der Ankaufskonten der Motorpumpen 15 000 Mk. für Unterhaltung und Betriebsstoffe 10 000 Mk. Titel VIII weist Mehrausgaben für die Beamten und das Hilfspersonal weit gleichfalls eine Mehrausgabe von 12 700 Mk. gegen das Vorjahr auf. Die Mehrausgaben von 18 000 Mk. bei Titel IX für Handwerkerarbeiten entspricht den Mehreinnahmen von 20 000 Mk. bei Titel II der Einnahmen. Die Summe der Ausgaben beträgt 608 200 Mk., gegen 476 000 Mk. des Vorjahres, die Summe der Einnahmen 108 200 Mk., gegen 47 500 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgabe für das Etatsjahr beträgt mithin 500 000 Mk., gegen 428 500 Mk. des Vorjahres.

VIII. Kammererleiverwaltung:

Auch diese Verwaltung weist sowohl in Einnahmen wie in Ausgaben sehr erhebliche Mehrbeträge auf. Die Einnahmen setzen sich zusammen aus Titel I Ertrag der Bändereien 60 000 Mk., gegen 38 000 Mk. des Vorjahres; Titel II für an die städtischen Verwaltungen stellten Leute und Gespanne 385 800 Mk., gegen 287 000 Mk. des Vorjahres; Titel III Futter für das auf dem Kammererleihofe gehaltene Vieh 70 000 Mk., gegen 40 000 Mk. des Vorjahres; Titel IV 28 000 Mk. für zu verkaufende Pferde und 400 Mk. bei Titel V für verpacketes Viehfleisch; insgesamt beträgt die Summe der Einnahmen 544 200 Mk., gegen 317 000 Mk. des Vorjahres. Die Ausgaben weisen wesentliche Mehrausgaben bei Titel I für Besoldungen und Löhne 191 174 Mk., gegen 156 144 Mk. des Vorjahres auf; Titel V Ausgaben für die Kammererleirüchse 20 000 Mk., gegen 9 200 Mk. des Vorjahres; Titel VII Ausgaben bei der Fuhrwerks- und Viehhaltung 290 500 Mk., gegen 150 000 Mk. des Vorjahres. Die Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 544 200 Mk.; das Vorjahr schloß bei einer Einnahme von 317 000 Mk. mit einer Ausgabe von 348 000 Mk. ab, also mit einer Mehrausgabe von 31 000 Mk.

IX. Schulen:

A. Allgemeine Schulverwaltung. Dieser Teil der Verwaltung ist Folge der Neuorganisation der Schulverwaltung neu eingeleitet. In die Einnahmen sind lediglich Schulstrafen der Fortbildungsschulen in Höhe von 3000 Mk. enthalten. Die Ausgaben setzen sich zusammen aus Titel I aus Bürokosten einschl. der Besoldung des Stadtschulrats und der an die Magistratsverwaltung zu zahlenden Verwaltungsstellen in Höhe von 34 500 Mk.; bei Titel II zur Besoldung des Stadtschulrats an die Stadtverwaltung 2000 Mk. und bei Titel III aus Schulstrafen, Besoldungen und Vertragszahlungen in Höhe von 124 784 Mk. unter Titel III aufgeführten Einzelposten befinden sich bisher in der allgemeinen Verwaltung und sind hierüber übernommen; in die 1920 betragen die Ausgaben bei diesen Titeln 110 284 Mk., die Mehrausgaben betragen bei diesem Verwaltungszweig 159 000 Mk., gegen 124 784 des Vorjahres.

B. Volksschulen mit den Vorortsschulen und der Hülfschule. Die Einnahmen betragen 13 100 Mk., gegen 94 260 Mk. des Vorjahres; die wesentliche Differenz ist durch Fortfall der Staatsbeiträge und Zuschüsse infolge Neuorganisation des Schulwesens im Memelgebiet in der Höhe von 87 550 Mk. entstanden. Die Ausgaben tragen den veränderten Verhältnissen bei Titel III bereits Rechnung; hier sind bei Besoldungen statt der bisher aufgeführten Einzelgehälter der Lehrkräfte eingeleitet unter 1. Beitrag an die Landesschulbehörde für die am Besten besetzten Lehrkräfte 1 200 000 Mk., 2. für Hilfslehrpersonen

100 000 Mk., gegen 10 800 des Vorjahres; unter Titel VI sind neu hinzugekommen ein Posten für Umzugskosten in Höhe von 20 000 Mk.; bei Titel IV ist unter Rücklage in den Ruhegehalt und der Witwen- und Pensionenverpflichtung eine Summe von 200 000 Mk. eingeleitet. Bei Titel VI betragen die Ausgaben für Unterhaltung und sonstige Aufwendungen für die Schulgebäude und Schulräume 56 000 Mk., gegen 29 878,40 Mk. des Vorjahres. Titel VII enthält, wie bisher eine Rücklage zum Baufonds in Höhe von 50 000 Mk. Bei Titel VIII sind die Ausgaben für Heizungs- und Beleuchtungsmittel von 204 000 Mk. des Vorjahres auf 260 000 Mk. in diesem liegen. Ebenso sind die Kosten für Reinigung und Heizung der Schulräume von 12 800 Mk. auf 25 000 Mk. gestiegen. Die Titel X, XI und XII, Schulbücher, Unterrichts- und Vermittel für unermittelte Schüler, Schreibmittel, Gerätschaften und Beitrag zur Turnhallenverwaltung weisen gleichfalls entsprechende höhere Ausgaben gegen das Vorjahr auf. Neu hinzugekommen ist bei Titel XIII unter 1. ein Posten für Verleumdung in den Knabenschulen in Höhe von 6000 Mk. Die Summe der Ausgaben beträgt insgesamt 1 999 100 Mk., gegen 1 196 060 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgabe beträgt nach Abzug der Einnahmen von 14 100 Mk. 1 985 000 Mk., gegen 1 101 000 Mk. des Vorjahres. Zu bemerken wäre hierbei noch, daß abweichend von dem Haushaltsplan des vorigen Jahres, in welchem die Volksschulen der inneren Stadt und die der Vororte in besonderer Verwaltung geführt wurden, diese in diesem Jahre in einer Verwaltung zusammengefaßt sind. Im neuen Haushaltsplan befindet sich im Anschluß an diese Verwaltung eine Veranschlagung der Besoldungen der Volksschullehrer an den städtischen Volksschulen nach dem Stande vom 1. Januar 1921.

C. Mittelschulische Knabenschule. Bei der Einnahme sind unter Titel I die Schulgelder mit 60 000 Mk. in Ansatz gebracht, gegen 30 000 Mk. des Vorjahres; ebenso ist unter Titel III ein erhöhter Zuschuß des Staates von 50 000 Mk. eingeleitet, gegen 5200 Mk. des Vorjahres. Die Gesamteinnahme beträgt 110 000 Mk., gegen 88 700 Mk. des Vorjahres. Bei den Ausgaben sind die Besoldungen unter Titel I in Höhe von 261 975 Mk. eingeleitet, unter Titel III Klassenbeiträge von 20 000 Mk. an dem Pensionistenfonds 85 000 Mk., bei Titel IV für Gehälter an vier Lehrern mit 17 650 Mk.; bei Titel V Aufwendungen für die Schulgebäude 17 986 Mk., gegen 7990,80 Mk. des Vorjahres; bei Titel VI für Brenn- und Beleuchtungsmaterial 78 000 Mk., gegen 98 000 Mk. des Vorjahres. Die Summe der Ausgaben beträgt insgesamt 443 300 Mk., so daß nach Abzug der Einnahmen eine Mehrausgabe von 327 600 Mk. verbleibt.

D. Auguste Viktoria-Schule (Jugend- und Oberlyzeum). Bei den Einnahmen sind unter Titel II a 80 000 Mk. Staatsbeitrag zu den allgemeinen Kosten eingeleitet, gegen 14 000 Mk. des Vorjahres. Fortfallen sind dagegen bei diesem Titel unter b die bisher aus städtischen Mitteln der allgemeinen Verwaltung der Auguste Viktoria-Schule zugeführten Zuschüsse in Höhe von 487 823,48 Mk. Der Titel III Schulgelder weist eine wesentliche Mehreinnahme auf, und zwar 218 500 Mk., gegen 82 000 Mk. des Vorjahres. Hierbei sind die für das laufende Jahr beschlossenen erhöhten Schulgelder berücksichtigt. Die Summe der Einnahmen insgesamt beträgt 341 200 Mk. Bei den Ausgaben ist unter Titel I neu hinzugekommen an die Schulverwaltung Verzinzung und Tilgung der aufgenommenen Anleihe von 500 000 Mk. sowie von 10 000 Mk. zur Erneuerung des Baues nach dem Nachbargrundstück. Die Summe hierfür beträgt 29 500 Mk. Titel II Aufwendungen für Gebäude und Grundstück weist eine Ausgabe von 41 900 Mk., gegen 15 800 Mk. des Vorjahres auf. Titel III und IV umfassen die Besoldungen, Ruhegehälter und Stufenbesoldungen. Die betragen zusammen 477 221,25 Mk. Bei Titel VII Heizungs- und Beleuchtungsmaterial ist eine Mehrausgabe von 28 000 Mk. vorhanden; sie betrug im Vorjahr 136 000 Mk., während für das laufende Jahr vorgesehen sind 100 000 Mk. Die Gesamtausgaben betragen mithin 704 200 Mk., so daß nach Abzug der Einnahmen von 341 200 Mk. eine Mehrausgabe von 363 000 Mk. verbleibt.

Anlage Park-Mädchen-Schule ergibt eine Einnahme von 110 100 Mk. und eine Ausgabe von 229 000 Mk. Die Mehrausgabe beträgt hiermit also 118 900 Mk.

Die folgenden sind den Schulen zugehörigen Verwaltungen: E. Haushaltsschule, F. Turnhalle und H. Fortbildungsschulen, balanzieren in Einnahme und Ausgabe, d. h. die Mehrausgaben hierbei werden teils durch Staatszuschüsse, teils durch Zuschüsse der Stadt aus der allgemeinen Schulverwaltung A, aus anderen Schulverwaltungen und aus sonstigen Zuschüssen gedeckt. Es schließt ab: die Haushaltsschule Abteilung I für schulpflichtige Kinder in Einnahme und Ausgabe mit 38 000 Mk., gegen 30 000 Mk. des Vorjahres, hierbei bestehen die Einnahmen lediglich aus Zuschüssen und Zinsen der Auguste Viktoria-Stiftung. Abteilung II für schulentlassene Mädchen in Einnahme und Ausgabe mit 44 000 Mk., gegen 34 000 Mk. des Vorjahres. Hieron werden aus eigenen Einnahmen — aus Schulgebühren — gedeckt 8000 Mk. und der Rest durch Zuschüsse der Landesverwaltung und der Stadt aufgebracht. Die Turnhalle schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 29 010 Mk., gegen 11 000 Mk. des Vorjahres. Die

Einnahmen setzen sich hauptsächlich aus Beiträgen von den Schulverwaltungen zusammen. H. Fortbildungsschulen: 1. Kaufmännische Fortbildungsschule, balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 16 000 Mk., gegen 9000 Mk. des Vorjahres. Die Einnahme beträgt hierbei ein Schulgeld 1920 Mk., der Rest wird durch Zuschüsse aufgebracht. 2. Gewerbl. Fortbildungsschule, balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 54 800 Mk., gegen 30 000 Mk. des Vorjahres. Hier werden an Schulgeldern 1600 Mk. aufgebracht und der Rest durch Staatszuschuß in Höhe von 18 000 Mk. und durch städtischen Zuschuß in Höhe von 35 200 Mk. gedeckt. Die Verwaltung des Jugendplatzes erfordert eine Mehrausgabe von 38 025 Mk., gegen 4745 des Vorjahres. In den Ausgaben ist mitzubringen eine Rücklage in Höhe von 25 000 Mk., welche für Ausgestaltung beim Verbesserung des Spielplatzes bestimmt ist. Die Gesamtausgaben für das Schulwesen der Stadt Memel setzen sich hiermit wie folgt zusammen: Mehrausgaben bei der allgemeinen Schulverwaltung 159 000 Mk., bei den Volksschulen mit Hülfschule 1 986 000 Mk., Mittelschulische Schule 327 600 Mk., Auguste Viktoria-Schule 363 000 Mk., Park-Schule 118 900 Mk.; dies ergibt insgesamt eine Ausgabe von 2 654 500 Mk.

X. Stadtbücherei:

Die Einnahmen betragen 16 000 Mk. und sollen aufgebracht werden durch Beitrag des Memelgebietes in Höhe von 10 000 Mk., durch Beitrag anderer Kreise und Körperschaften in Höhe von 5000 Mk. und durch Beleggebühren in Höhe von 1000 Mk. Die Ausgaben betragen 83 500 Mk., so daß eine von der Stadt zu tragende Mehrausgabe von 67 500 Mk. verbleibt.

XI. Theater:

Die Einnahmen betragen einschließlich der zu erwartenden Eintrittspreise in sieben Monaten in Höhe von 350 000 Mk. zusammen 497 100 Mk. Die Ausgaben setzen sich wie folgt zusammen: Titel I an die Schulverwaltung bisherige Verzinzung und Tilgung von 30 000 Mk. und neu hinzugekommene Verzinzung und Tilgung von 50 000 Mk. für anzuschaffende Dekorationen von 8850 Mk., Titel II Aufwendungen für das Gebäude, Versicherungen, Abgaben von 26 050 Mk., Titel III und IV Gagen, Honorar für den Theaterdirektor zusammen 300 000 Mk., Titel V Heizung, Reinigung und Beleuchtung 40 000 Mk., Titel VI Zantieren für die Verleger 25 000 Mk., Titel VII sonstige Betriebskosten 80 000 Mk.; außerdem unter Titel VIII an die Stadtkasse zu zahlende Ausbesserungsarbeiten in Höhe von 85 000 Mk. und Bewirtschaftung 4700 Mk. Die Gesamtsumme der Ausgaben beträgt 519 100 Mk. Nach Abzug der Einnahmen verbleibt eine Mehrausgabe von 22 000 Mk.

XII. Fürsorge- und Wohlfahrtsamt:

Bei den Einnahmen in Höhe von 81 000 Mk. sind neu hinzugekommen unter Titel II aus dem Säuglingsheim, Mütterberatungsstelle und Entbindungsheim von 30 Pflegekräften 65 700 Mk. und von 30 Müttern 8000 Mk. Die Ausgaben setzen sich in A allgemeine Kosten (Verwaltungskosten), Beiträge und Beihilfen an Vereine und wohltätige Einrichtungen, in B offenes Unterstufungsheim (Unterstützungen, Krankenhilfe und sonstige Ausgaben), in C geschlossenes Unterstufungsheim (in Fürsorge für Kranke und Gebrechliche in Anstalten, in Fürsorge für Arme und Verlorne, in Anstalten und in ergänzende Kinderpflege), in D Säuglingsheim, Mütterberatungsstelle und Entbindungsheim, in E Fürsorge für Augenkranke, in F Fürsorge für Geschlechtskranke, in G Trinkerfürsorge, in H Krüppelfürsorge und in I Zahlungen an andere Armenverbände. Die Ausgaben betragen unter A 40 000 Mk., gegen 28 000 Mk. des Vorjahres, bei B 557 800 Mk., gegen 988 800 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgaben lassen sich begründen mit den inzwischen gestiegenen Preisen bei den Naturalunterstützungen, insbesondere wird mit erheblichen billigeren Preisen in Brennmaterial gedeckt. Hierbei sind in diesem Jahre 200 000 Mk. eingeleitet, gegen 550 000 Mk. des Vorjahres. Bei C 485 000 Mk., gegen 208 200 Mk. des Vorjahres. Bei diesem Abschnitt sind für die Fürsorge der Kranken und Gebrechlichen statt 78 000 Mk. im Vorjahr 265 500 Mk. eingeleitet, ebenso bei der Fürsorge in Armen- und Verlorneanstalten statt 105 200 Mk. des Vorjahres 169 822,50 Mk. Bei Titel III ergänzende Kinderpflege sind 0 000 Mk. eingeleitet, gegen 30 000 Mk. des Vorjahres; bei D 128 000 Mk., gegen 55 000 Mk. des Vorjahres; bei E 10 000 Mk., gegen 8000 Mk. des Vorjahres; bei F 4300 Mk., gegen 33 000 Mk. des Vorjahres. Bei diesem Abschnitt ist gegenüber der Beitrag an den Landfreis Memel von 25 000 Mk. des Vorjahres auf 40 000 Mk. für das laufende Jahr. Die Gesamtmehrausgabe beträgt für das laufende Jahr 1 292 100 Mk., gegen 1 398 000 Mk. des Vorjahres. Unerwähnt soll hierbei nicht bleiben, daß die Stadt Memel für Fürsorge und Wohlfahrtspflege sehr erhebliche größere Summen aufwendet, als andere Städte in gleicher Größe und auch vielfach Städte mit größerer Einwohnerzahl wie Memel. Die vorgenannten Ausgaben der Stadt Memel sind a. B. erheblich größer, als die der Städte Tilsit und Ansterburg.

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobsen

26. Fortsetzung Nachdruck verboten

„Gut,“ sagte er mit einer unbehaglichen Bewegung — „die Sache also die: Du entfindest dich vielleicht meines Freundes Kochmann in Bremen, des Tabakhändlers. Er besitzt bedeutende Plantagen in den Vereinigten Staaten und hält sich augenblicklich in New York auf. Von dort schrieb er mir. —“

„Es ist seit vier Wochen kein Brief angekommen,“ warf die alte Frau misstrauisch ein.

„Nein, Mister Parker gab ihn mir heute; du weißt, er hat neben vielen anderen Geschäften auch die Posthalterei.“

„Ja, er vermittelt in der Tat alles möglich.“

„Der etwas bittere Ton hätte Ulrich wohl auffallen müssen, aber er war zerstreut und suchte offenbar nach Worten. — Endlich fuhr er fort:

„Also ich will nach New York, um mit Koopmann zu verhandeln. Es ist nicht unmöglich, daß ich meine Farm verkaufe und die Leitung der Tabakplantage übernehme; ich würde mir festes Gehalt und einen Anteil am Gewinn ausbedingen.“

„Lottchen schwieg. Sie wußte nun schon aus Erfahrung, daß der Yankee bis auf Frau und Kind so ziemlich alles verhandelt und daß amerikanische Wesen bei dem Deutschen schnell abfärbt. Aber sie glaubte auch zu wissen, daß Ulrich von Tabak gerade so viel verstand, wie zur Würdigung einer guten Zigarre gehört, und sie traute dem Bremer Kaufmann mehr Geschäftslugheit als Freundschaft zu. Hinter dieser New Yorker Reise konnte auch etwas anderes stecken; Ulrich war heute mit Parker zusammen gewesen, und dieser hatte vermutlich Perrys Bekanntschaft gemacht; letzterer bezog nächstens seine Jagdhütte an der Salzlede, und Judica blieb allein in New York zurück. —“

Wenn Frauen anfangen, eifersüchtig zu werden, dann kombinieren sie wie ein Spieler in Monaco, aber sie sind gewöhnlich vorsichtiger als dieser — Lottchen zum mindesten war eine waschechte Disziplinärin mit klüger Überlegung. Von dem, was sie heute durch Jochen gehört hatte, kam kein Wort über ihre festverschlossenen Lippen; es konnte ja dennoch alles ganz anders zusammenhängen, und hundert spitze Pfeile im Köcher sind nicht so gefährlich wie ein einziges stumpfes Geschöß, wenn es einmal die Vogenscheit verläßt hat.

Zwölftes Kapitel.

Judica war nun schon länger als Jahresfrist verheiratet, und im Vergleich zu Lottchen konnte sie fast als eine erfahrene Frau gelten, einmal ihre Lebensschicksale bewegter und vielseitiger gewesen waren; aber ihren Gatten hatte sie immer noch nicht ergründet, obwohl der

weibliche Instinkt die Rätsel der Ehe schneller zu lösen pflegt, als es den größeren Sinnen des Mannes möglich ist.

John Perry blieb bis zu einem gewissen Grade dem Juwel, das er als einzigen Schmuck und mit einer Hartnäckigkeit trug, die fast an Aberglauben grenzte; denn die Physik lehrt uns, daß Schwarz nicht eine eigentümliche Farbe, sondern vielmehr die Abwesenheit alles Lichts und aller Farben bedeutet, und so konnte es Zeiten geben, in denen der Charakter dieses Mannes farblos und ohne jedes Gepräge zu sein schien. Dann aber wieder strahlte er ein seltsames Feuer aus, und in diesen allerdings seltenen Stunden ahnte die junge Frau, daß sie selbst die Sonne sei, deren Einfluß jene Veränderung hervorgerufen konnte.

In erster Linie empfand sie zu ihrem Gatten ein Gefühl der Dankbarkeit. Er hatte sie aus Verhältnissen emporgehoben, die nach dem Lauf der Tagesmode nicht in die Höhe, sondern nur in die Tiefe führen konnten, und er umgab sie mit einem Glanz, von dem der Zirkusflitter abfiel wie böhmisches Glas gegen Edelstein. Aber er bewies auch ein großes Vertrauen mit diesem Handeln. Denn die Tochter des ungarischen Wachtmeisters und einer Zigeunerin war aus dunkeln Verhältnissen hervorgegangen, während John Perry auf eine Reihe stolzer Ahnen zurückblickte; wenn nicht englisch-amerikanischer Speleer dabei im Spiele war, dann mußte es wohl ein Stück Liebe sein oder zum mindesten ein ausgeprägter Schönheitsfimmel, der das Kind der Pubis und des geharkten Sandes ganz unvermittelt in das Millionenviertel der fünften Avenue zu New York verpflanzte.

Für eine leidenschaftliche Liebe war der Altersunterschied zwischen den beiden Ehegatten wohl etwas zu groß, aber Judica fühlte, daß ihre geistigen und körperlichen Eigenschaften sie vorzugsweise befähigten, durch dick und dünn der gute Kamerad dieses unermüdbaren GLOBETROTTERS zu werden. Die junge Frau besaß Mut und Ausdauer, sie konnte zehn Stunden im Sattel sitzen und, wenn es nottat, auch eine Büchse führen; sie sehnte sich danach, zum mindesten der Zeltgenosse ihres Mannes zu sein, und gerade hier versagte die Nachgebildetheit Johns, der sonst wie alle Amerikaner seiner jungen Frau eine große Selbständigkeit ließ.

Er hatte sich nun einmal in den Kopf gesetzt, die Hände über sie zu halten, von jenem Augenblick an, wo sie den Saito mortale über die Hüfte zu machen hatte und er ihre Fatma auf die Möglichkeit dieser Leistung hin unterfuhr, schon auf der Ueberfahrt von England, wo die Trauung stattgefunden hatte, nach New York — auf diesem Ragensprung stellte sich das heraus und bestimmte zugleich das Programm der Zukunft. Denn da war eine Mühe voll Wind heraufgekommen und hatte die kleine Zugmaschine etwas unsanft geschüttelt. John saß auf dem Berdick an einer geschützten Stelle und rauchte

seinen Navycut, und Judica wollte sich zu ihm gesellen; da nahm er die Pfeife quer und sagte aus dem linken Mundwinkel:

„Ich bitte dich, Darling, geh in die Kabine; du könntest hier oben seekrank werden.“

„Das werde ich unten viel eher, John!“

„Nein; aber bei Sturm gehören Lady's unter Deck.“

„Fast wollte sie böse werden, aber es kam nur bis zu einem kurzen Lachen.“

„Ich bitte dich, John, unsern hat doch keine Nerven! Denk dir,“

„Ich habe nicht viel daran, so war' ich Löwenbändigerin geworden!“

„Ich nahm er die Pfeife aus den Zähnen und machte ein englisches Gesicht.“

Judica, wir wollen bei dieser Gelegenheit den ersten Paragrafen unserer Ehekontrakte festsehen. Was du gewesen bist, weiß ich, und es kümmert mich nicht mehr; von jetzt ab bist du Frau Perry und damit eine amerikanische Lady. Ich will dir zehn Reitpferde halten und wenn du Lust hast, auch eine junge Edwin, aber das Bändigen hat ein Ende, sonst fängt es an der unrichtigen Stelle wieder an, und das möchte ich unter allen Umständen vermeiden.“

Solte Judica eine Sklavinn werden?

Nein, Tyrannie lag durchaus nicht in Johns Charakter, sie ist der Ausfluß ihrer kleinlichen Ebnung, und dieser Mann mit der fest gemesselten Stirn war in vielen Dingen großzügig angelegt. Aber bei dem Amerikaner ist das nun einmal so: die vielgerühmte Selbstständigkeit seiner Frauenwelt beruht viel weniger darauf, daß sie entgegenstehende Hindernisse beseitigt, als daß man ihr keine Gelegenheit gibt, Hindernisse zu finden; sie braucht sich keinen Platz mit den Ellenbogen zu schaffen, weil der Platz für sie offen gehalten wird — vor einer Lady kehrt keiner auf, weil sich niemand in ihrer Gegenwart fängt.

Man kann in gewissem Sinne von einem Puppenbassin sprechen, und gerade dagegen sträubte sich Judicas Natur, wenn sie auch das Puppenheim, zu dessen Herrin das Schicksal sie auserkoren hatte, recht gerne hinnahm.

Nach seinen Vermögensverhältnissen hätte John Perry in die fünfte Avenue hineingehört, wo die Multimillionäre New Yorks ihre Paläste besaßen, aber in dieser Beziehung kam der altenglische Charakter bei ihm zum Durchbruch, obwohl er sonst im Laufe der Jahre vollkommen Amerikaner geworden war.

John hatte sich an den Ausläufern der Riesenstadt ein Landhaus gebaut, das von Parkanlagen umgeben war, und Judicas hochentwickelter Schönheitsfimmel wurde bei dem ersten Anblick dieses griechischen Marmortempels so sehr entzückt, daß sie ihrem Gatten um den Hals fiel und etwas von der Insel der Seligen sagte.

(Fortsetzung folgt.)

Memelgau und Nachbarn

Abniggberg, 24. März. Die Elektrifizierung Ostpreußens...

Danzig, 28. März. Aus dem Freistaat. Nachdem Regierungsrat...

Abniggberg, 24. März. Die Elektrifizierung Ostpreußens...

Die Sammlung für den deutschen Schulbau...

Keine Chronik. In einem von einer Danziger Konzertdirektion im Königsberger...

Die Besuche des Fürstlichen in Cranz geborenen jugendlichen...

Wogendmelde Beschwerden hatte. In wahn die ganze Sache nicht...

Ein Direktor des Königsberger Altkatholischen Gymnasiums...

Einem Brande am Ende Gucke Gorkunen, Kreis Culm...

Die erhöhten Spirituspreise in Lettland betragen...

Die Rigaer Kathedrale ist der orthodoxen Erinde...

Geschlechts-

kranken jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Manneschwäche, Weibflüss) wend. sich...



Revolver. 7.5. - an Automatische (Browning) Pistolen von Nr. 200 - an Aufgewehrte...

Fast neuer dunkelbrauner Rodanzug für schlanke Figur zu verk.

Blauer Anzug zu verkaufen Thal, Ferdinandsstr. 9.

Ein tollerloser Zylinderhut Gr. 53-54 steht billig zum Verkauf bei Frau Möller, Wallstr. 8.

Kinderschreibpulte, Bucherisch, Separat., Buttermaschine, Butterglas, Petroleumhängeleuchte...

Salonspiegel mit Stufe (Kupferbaum) zu verkaufen Bolangenstr. 31.

Sportwagen zu verkaufen Eckart, Kreuzstr. 2.

Ein gut erhaltenes Damenfahrrad, fast neu, billig zu verkaufen. Hoyer, Gr. Sandstr. 7.

Ein gut erhaltenes Fahrrad mit sämtlichem Zubehör steht preiswert zum Verkauf...

Grich. Beglitten und fünf neuer Damen-Genamant billig & vert. Pariser 11 L.

Achtung! Preussischer Kahn (Eichen) mit vollem Segeln, 102 F. groß, neue Seiten, steht im zum Verkauf.

Ein vierrädiger Handwagen, ein Fahrrad, Freilauf, Kücktritt, neue Verstellung, zu verkaufen. Blumberg, Weidenbäumstr. 2.

Ein Kolonnenwagen billig zu verkaufen Große Sandstraße 6. Dal. Abort auszuführen.

Ein fast neuer Coupé- sowie Halbwagen stehen zum Verkauf. Fink, Libanstraße 16.

80 Ztr. Fettkohlen (auch in kleinen Bohlen) zu verkaufen Bolangenstr. 31.

Ein junges hochtr. Kuh steht zum Verkauf Skwirblies, Saluten bei Willhieten.

Milchziege mit zwei Kammern zu verkaufen Buchstr. 4. Diegenlammern zu haben Bommelsbreite 6.

7 Reihige Legehühner zu haben. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Grundstückskäufer finden die größte Auswahl in Geschäfts-, Stadt- und Landgrundstücken immer bei M. Bendix, Memel, Jungferstr. 6.

Wunderbar eingerichtet, in großem Garten gelegen, Preis 450 Mk., Anzahl die Hälfte, ferner einige Möbel mit großem Umfah, kleines Grundstück mit 7/8 Morgen Garten, 3 Zimmer und Küche frei, Preis 58 Mk., verkauft J. Schulz, Thale a. Gars, Gr. Heimburgstr. 4.

Verkaufe mein Grundstück in Kleinen, ca. 62 Ma, angeb. davon 10 Ma. Weide, 18 Ma. gute Weizen, gute über ausreichende Gebäude mit Innhof, mit oder auch ohne leb. u. tot Inventar, dicht bei Zornsmoor u. Chaussee, 3/4 von Bolangenstr. gelegen. Schankellis, Kleinen, Post Dravohnen.

Sil das Wasch- und Bleichmittel von Henkel & Cie. Düsseldorf. Ohne Chlor! Ohne Bleichmittel...

Fämereien: Bunkeln, Wraken, Fohl sowie sämtliche Gemüsesamen empfiehlt Th. Gronenberg.

Typo-Schreibmaschinen das neueste Modell wieder am Lager. Otto Zooske, Memel. Telefon 730.

Gemüse-, Feld-, Grasn. Blumenfämereien empfiehlt die Samengroßhandlung von Alfred Köpcke, Tiffit, Kasantenstr. 9.

Destillation in guter Lage zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 631 an die Expedition dieses Blattes.

Sohlleder Gälften, Fließbleien, Abfälle sowie sämtl. Schuhmacher- u. Bedarfsartikel, auch für Private, zu billigen Tagespreisen stets vorrätig.

Landgrundstück, guter Acker, 70 Morgen, Anzahlung 100 000 Mk. Landgrundstück, 45 Morgen, Preis 50 000 Mk. Stadtgrundstücke mit freier Wohnung, Gärten, Grotten, Gaswerkstätten usw. in großer Auswahl stets zu haben.

Verkaufe meine 22 Morgen große Bruckschwamwiesen. Akerland. Wilh. Skwirblies, Prökuls, Tel. Prökuls 10.

Ein Garten zu pachten oder kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 627 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht: Sembritzki Geschichte Memels, Sembritzki Memel im 19. Jahrhundert, Amtsblatt für das Memelgebiet 1. Jahrgang 1920, Mitteilungen der Handelskammer für das Memelgebiet 1 und 4.

Memelmarken deutsch und französisch, kompl. Säge und Feinselwerte, speziell Nr. 3, - und 20, - läuft zu höchsten Preisen. Offert. mit Preis an Radtke, Königsberg, volklagernd.

Tüchtigen Stellmacher mit kompl. Werkzeug für dauernde Beschäftigung stellt ein Herm. Domscheit, Baugeschäft, Werkstr. 6.

Junger Mann, 24 Jahre alt, der deutschen, litauischen und französischen Sprache mächtig, sucht Stellung als Hotel-Portier, auch außerhalb. Offerten unter 628 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentlicher, jüngerer Hausmann kann sofort eintreten bei Albert Hiehle, Fischerstr. 9/10.

Einem ehrlichen, ordentlichen Kaufmann, der sofort ein Zigarettenfabrik L. Werblowsky.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen kräftigen, ehrlichen Laufjungen. Theodor Teichgräbe, a. G. Filiale Memel, Rontor Dyck & Eigner G. m. b. H., Memel, Töpferstraße 22.

Wir suchen zum 1. 4. eine perfekte Stenotypistin. Gebr. Heys, Töpferstraße 19.

Berfette Stenotypistin wie Buchhalterin sucht per sofort oder später Stellung in einem oder mehreren Lieberlage, auch gegen Kaution. Off. Angebote erbittet unter 617 an die Expedition dieses Blattes.

Abort unentgeltlich auszuführen. Fägerstraße 9. 20 000 Mk. u. 30 bis 40 000 Mk. sind an erste-handliche Ländl. Hypotheken von sofort zu vergeben.

Einem gut erhaltenen Gischranf von sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 626 an die Exped. d. Bl.

Schlafbank zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter 630 an d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltenes schwarzes oder dunkel. feid. Damen-Mantel. Offerten u. 623 an die Expedition d. Blattes.

Suche Glucken von sofort oder später. Der? sagt die Exped. d. Blattes.

Wer möchte ein 3-jähriges Mädchen als einen annehmen? Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Witwe, Ende 40, mit etwas Verm., sucht b. Bekanntheit eines soliden Herrn passenden Alters, in fester Position, mit auch ohne Anhang, gleiches Gehalt. Offerten unter 628 a. d. Expedition d. Blattes.

Ein Wolfshund auf den Namen Ritzke hörend erkaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Ritzke, Sprech-Nr.

Ein Handwagen gefahren. Abzuholen Simonett, Grüne Str. 10. Goldenes Armband verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben. Konstantinreichstr. 11.

Doppelte Briefe von fast. Ritzke bis Holzstr. verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. Holzstr. 24, 1. Et. u.

Deputantenfamilie mit 2 Söhnen von sofort gesucht. Offerten unter 612 an die Expedition d. Blattes.

Tüchtigen Herren-Friseur sucht A. Schossau, Damens u. Herrenfriseurgeschäft. Suche von sofort Stellung als Wirtschaftseleve, auch nach auswärts. Offerten u. Nr. 624 an die Exped. d. Bl.

Lehrmädchen für Damenkleidererei hat noch ein S. Maschke, Bolangenstraße Nr.

Besseres Mädchen, das schon in Stellung nach Stelle im Haushalt Familienanstellung erwünscht jedoch nicht Bedingung. D. u. 632 a. d. Exp. d. Bl.

Kräftiges Lehrmädchen, das die Hotel-Küche frei erlernen möchte, kann sich melden bei Emil Bolz, Ledergasse 18.

Ordentliches, sauberes Mädchen, das auch Hilfe bedienen muß, braucht Ritzke, Sprech-Nr.

Junges Mädchen für kleinen Haushalt sucht Frau Brosius, Odeon-Platz-Gaus.

1 tücht. Mädchen sucht Frau Falk, Fischerstr. 8.

Tüchtiges Mädchen sucht zum 15. April oder 1. Mai Fr. Studienrat Schaffhüter, Breite Straße Nr. 2.

Schulreiferes Mädchen zur Hilfe im Haushalt kann sich melden. Fischerstraße 4.

Junges Mädchen für den Vormittag sucht Frau Budzinski, Rosenstr. 1.

Gesucht tüchtiges, häusliches Mädchen, welches jedoch u. etwas nähen kann u. sich in fester Position, mit auch ohne Anhang, gleiches Gehalt. Offerten unter 628 a. d. Expedition d. Blattes.

Mitt. Hausmädchen von sofort gesucht. Gut Erbarben bei Magdalenen.

Für H. Haushalt sauberes Mädchen oder Stube zum 15. April bei hohem Lohn gesucht. Frau Tierarzt Lange, Prökuls.

Aufwärterin wird gesucht. Breite Str. 15. Tafelst. 7 junger Gesellener zu verwalten. Junge Dame sucht einm. möbl. Zimmer. Offerten unter Nr. 634 an die Expedition d. Blattes. Möbliertes Zimmer an dem. Götterstr. 2a. Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten mit 2 Betten zu vermieten. Breite Str. 22, Nr. 1. Auf Pappeil reiner Federstuhl ab 1. Mai 2 möblierte Zimmer. Off. u. 618 a. d. Exped. d. Bl.